

ORFF SCHULWERK INFORMATIONEN

17



MEMORIAL TO THE REV. JOHN W. B. WALKER

1877

Orff-Schulwerk Informationen

Herausgegeben von der Sonderabteilung „Orff-Institut“ der Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg
A-5020 Salzburg, Frohnburgweg 55

Schriftleitung: Lilo Gersdorf
Photos: Manuela Keglević

Nr. 17 Juni 1976

Orffs musikpädagogische Konzeption aus heutiger Sicht

Siegfried Borris

Carl Orff ist seit langem zu einer Gestalt überdimensionaler Größe im Musikleben des 20. Jahrhunderts geworden, ein Monument seiner selbst und für viele bereits ein Mythos. Den Zug zum Monumentalen hatten seine letzten großen Werke, von der Attischen Dramen-Trilogie *Antigonae*, *Oedipus*, *Prometheus* bis zu dem Mysterienspiel „*Comoedia vom Ende der Zeiten*“ als ein stilistisches Kennzeichen aufgewiesen, und das Magisch-Mythische durchwaltet als ein Grundaspekt sein gesamtes Schaffen. Aber dieser Mann, dessen Werk mit höchsten Ehren ausgezeichnet worden ist, steht im Bewußtsein unseres musikalischen Denkens eigentlich abseits. Orff ist ein Zeitentlegener, ein Unzeitgemäßer, der in keinen der Fortschrittstrends der Epoche paßt. So hat denn Orff seine künstlerische Betätigung nie im aktuell Zeitgenössischen gefunden, sondern stets in einer Zeitdistanz aus geschichtlicher oder archetypischer Herkunft.

Wer sich unvoreingenommen mit dem künstlerischen Gehalt des Orffschen Werks beschäftigt, wird sehr bald herausfinden, wieviel Widersprüche und Verzeichnungen das zum Klischee erstarrte Orffbild noch heute aufweist. Eine der offen zutage tretenden Diskrepanzen besteht darin, daß die Musik dieses Unbequemen eine unvergleichliche kommunikative Brisanz aufweist, andererseits aber immer noch Spötter und Verächter seiner Musik zu behaupten wagen, Orff sei eigentlich gar kein Komponist, weil die Primitivismen seiner Schreibart ein „regressives“ verkümmertes musikalisches Bewußtsein artikulierten. Bei solchen hochmütig herablassenden Aburteilungen spielt der Hinweis auf das Orff-Schulwerk eine wichtige Rolle. Bei der weltweiten Bedeutung, die dieses Zeugnis einer neuen musikpädagogischen Konzeption von Orff erlangt hat, lassen sich diese Einwände, auch wenn sie ideologisch eng und einseitig sind, nicht einfach wegwischen. Man muß sich mit ihnen beschäftigen, um ihre falschen Voraussetzungen aufzudecken.

Eine gewisse Wandlung ist dadurch eingetreten, daß das Streben nach unmittelbarer Kommunikation durch das Elementare und das dem Laien und sogar dem Kinde Zugängliche heute nicht mehr an sich schon als regressiv und unterentwickelt verpönt wird. Auch Bartóks Hefte mit Kinderliedern für Klavier, mit Violin-Duos und instruktiven Chor-Stücken sind kein Hinderungsgrund, an der Größe seines Musikertums zu zweifeln. Und selbst gegenüber Hindemith läßt die peinliche Beschimpfung nach, die ihn als tumben Musikanten auf die Linie von undifferenzierter Spielmusik festlegen wollte.

Ein Aspekt, der bei der Neuorientierung bedeutsam wurde, besagt, daß weder Bartók noch Hindemith — und ebenso wenig auch Orff — von ihrem musikpädagogischen Engagement als Komponisten bestimmend geprägt worden sind, sondern daß es sich bei dieser Arbeit immer nur um Nebenwerke gehandelt hat.

Hinzu kommt noch ein weiterer Aspekt, der Mißdeutungen Vorschub leisten konnte. Man hat die musikpädagogischen Ideen, die Hindemith, Bartók und Orff um 1930 fasziniert hatten, verabsolutiert und ihren historischen Bezug außer Acht gelassen. Denn alle drei Komponisten haben sich mit dem Wandel des ästhetischen

Bewußtseins weiterentwickelt. Und Orffs Weg vom „Mond“, der „Klugen“ und den „Carmina burana“ etwa zur „Antigonae“ und zum „Prometheus“ ist keineswegs ein Weiterspinnen der Prinzipien und des Gesetzes, die im „Schulwerk“ Anwendung gefunden hatten. Wohl aber haben die Initiativen, die aus dem Schulwerk ableitbar waren, einen großen Kreis von Nachahmern und Multiplikatoren gefunden, die einige der probaten Techniken des Schulwerks emsig ausgewertet, ausgebreitet und nicht selten verwässert haben. Die „Orfferei“ hat dem Ansehen des Komponisten Orff keine Lorbeeren erbracht. Man sollte zwischen Initiator und seinen Verwaltern und Verwesern deutlich unterscheiden!

Allerdings würde man es sich zu leicht machen, wenn man sich nur an die methodische Grundlinie hält und die populären Praktiken mit Orffs Konzeptionen mehr oder weniger gleichsetzt. Adorno konnte dies noch tun, als er von der elitären Schönbergischen Musikanschauung herab das Phantom „musikpädagogische Musik“ beschimpfen zu müssen glaubte, indem er die Säcke schlug und damit den Esel zu treffen meinte. Aber das Rad der Musikgeschichte ist inzwischen längst weitergerollt und die Perspektiven haben sich fundamental gewandelt. Im Mittelpunkt der heutigen Orientierung steht ein neues, völlig verändertes Verständnis vom Elementaren.

Wir unterscheiden jetzt zwei verschiedene Bedeutungen des gleichen Terminus. Im allgemeinen Gebrauch wie Elementarstufe, Elementarbereich, Elementarlehre wird ein didaktischer Sachverhalt des methodisch Anfänglichen, Vorbereitenden gekennzeichnet. Die spezifische Bedeutung des Elementaren in der Musik wurde bei uns erst einsehbar, als Ende der 50er und im Verlauf der 60er Jahre die Zeugnisse außereuropäischer Musik bekannt wurden und dann die psychophysische Brisanz von Beat und Rock alle bisherigen Maßstäbe und ästhetischen Kategorien ins Wanken brachte.

Hier wurden im Elementaren die für uns bisher meist verborgenen Tiefendimensionen des Magisch-Emotionalen offenbar. Das Elementare mußte als eine Grundkategorie des Klanges und des Klingens anerkannt werden. Das Elementare ist nicht einfach nur das leicht Machbare und auch nicht als Diminution des Komplexen, des Differenzierten oder des Großen aufzufassen.

Blickt man von dieser für jeden Einsichtigen heute selbstverständlichen Position zurück, so muß man feststellen, daß der Komponist Orff als Erster und Einzigartiger dasteht, der in unserer Musikkultur das Klangerleben aus den Urgründen des Menschseins erschlossen hat. Dabei hat er, von Werk zu Werk fortschreitend, immer neue archetypische Bereiche mit spezifischen Klangmitteln zu artikulieren verstanden. An dem Ausmaß der Vergeistigung dieses Prozesses ist die wahre künstlerische Leistung Orffs zu erkennen.

Denn das Spielhafte des Erzmitimus Orff weist in allen Werken einen „élan vital“ auf, in dem das Magische unmittelbar spürbar ist, etwa in dem burlesken Märchenspiel mit Shakespearischem Hintersinn „Die Kluge“ und in den lateinischen „Carmina burana“. Hier transportierte Orff das mittelalterliche Alltagsboulevard auf eine spirituelle Ebene, indem begrifflicher Gehalt und Klangleichheit der Sprache zu einer Einheit verschmolzen. Verstandesgemäßes Erfassen und sinnhaftes Vernehmen werden gleichermaßen angeregt. Diese neue, unmittelbar sensorische Teilhabe zum Klang stellte innerhalb der abendländischen Musik ein Novum dar. Die spektakulären Erfolge der „Carmina burana“ sind zu einem irreversiblen Faktor, ja zu einem Maßstab für das Hörverhalten gegenüber neuer Musik geworden.



Carl Orff, Astutuli

Aus der Probenarbeit Sommer 1975



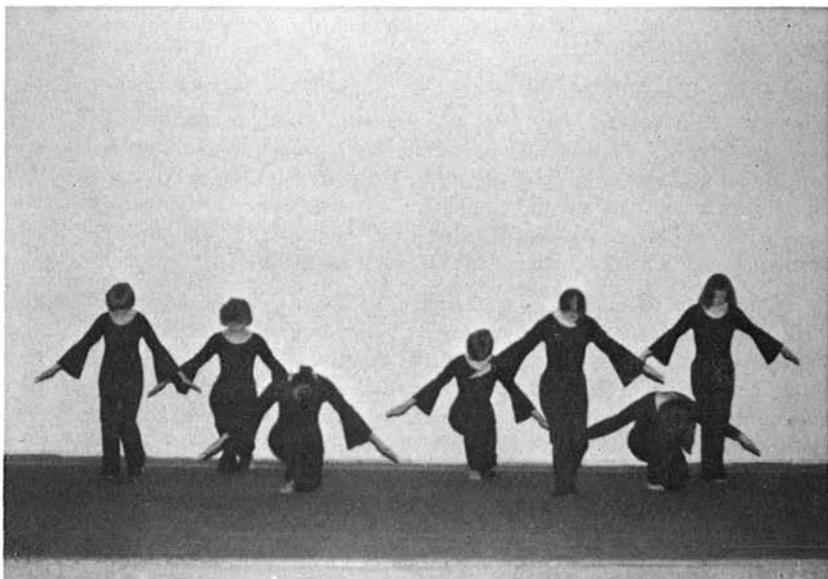
*Carl Orff, Astutuli Edwin Noël (Regie) u. Hermann Regner (Musikalische Leitung)
Sommer 1975*



*Carl Orff, Astutuli
Aus der Probenarbeit Sommer 1975*



*Musica scenica 1975
Duo (Margarida Basto da Silva, Heidi
Weidlich)*



Musica scenica 1975

Turba, Choreographie Barbara Haselbach

Den hiermit eröffneten Weg seiner Hinwendung zu Frühformen klangsprachlichen Ausdrucks ist Orff konsequent weitergegangen. Mit seinen griechischen Dramen hat er neue Tiefendimensionen eines abendländischen Humanismus anvisiert, denen das Prädikat „Größe“ inzwischen selbst von Skeptikern nicht mehr verweigert wird.

Um Orffs eigene Position in der Neuen Musik deutlich zu erkennen, muß man den Prozeß der Intensivierung seiner Tonsprache in Beziehung zu den geistigen Entwicklungslinien in Europa sehen. Das gilt vor allem für die Phase nach 1945. Die Katastrophe des Abendlandes bedeutete auch für Orff eine tiefe Zäsur; sie hat ihm neue Aussagen abgefordert. Aber wieder ging er den für ihn vorgezeichneten eigenen Weg.

Die Verstärkung und Verstümmelung des Menschentums hatte zu einem Verlust der abendländischen Bilderwelt geführt. Erste tastende Versuche, die Sprachlosigkeit zu überwinden, erfolgten damals durch eine Flucht ins Mythische und zu antiken Stoffen. In Literatur und Musik wurden — wie schon einmal nach dem Ersten Weltkrieg — Gestalten archaischer Frühzeit wie Orpheus, Oedipus oder Antigone — zu Symbolträgern schmerzhafter Zeitaussagen, meist in surrealistischen Spiegelungen oder absurden Brechungen.

Surrealistische oder absurde Verfremdungen liegen Orffs Künstlertum nicht. In seiner attischen Trilogie *Antigonae*, *Oedipus*, *Prometheus* zeigt er weder illustrative Sagengestalten aus einer individuellen Mythologie noch tiefenpsychologischen Zeitbezug, sondern er wollte Einblicke in das dunkle Wesen der Menschennatur vermitteln, in geistige Elementarbereiche. Besonders im „Prometheus“ zeigte die Verwendung der griechischen Originaldichtung von Aischylos eindeutig die Abkehr von der Gefühlsneurotik der Gegenwart. Umso intensiver trat in diesen Werken als Urgrund des Erlebens die allen gemeinsame Erfahrung des Leids hervor. Ihre lapidare Diktion könnte man künstlerisch etwa mit Barlach vergleichen. Für den breitflächigen Aufbau aus Klangquadern gibt es in der abendländischen Opernliteratur keinen Vergleich.

Orff hat nirgends die archaische Strenge preisgegeben. Seine Dramen leben aus dem Geist des Dionysos: erobert und mit dem Pathos der Urleidenschaft. Daher sind gerade die Chöre der Alten als Hauptträger idealer Betrachtungen nicht statuarisch, sondern dynamisch und ekstatisch. Trotzdem hat Orff ein charakteristisches Mittel elementarer Gestaltung beibehalten: die strophische Gliederung der Chöre. Die frenetischen Steigerungen erreicht er jedoch nicht durch Variationen und Differenzierung, sondern durch Reihung und Häufung des Gleichen.

Drängen sich schon hier Analogien zu frühen Gestaltungsprinzipien Orffs auf, so trifft dies noch mehr für die vierte und letzte Gruppe seiner Werke zu. In ihr übertrug er das mythische Drama auf das christliche Mysterienspiel. Dieses Vorhaben mutet wie eine Synthese auf höchster Ebene an. So haben im „Osterspiel“ die Figuren des Antichrist und der würfelnden Soldaten mit ihrem Landsknechtsgerede zweifellos gewisse Vorbilder in Gestalten aus dem „Mond“ und der „Klugen“. Und in dem Mysterienspiel vom „Ende der Zeiten“ ist sogar ausdrücklich die Vokabel „Comoedia“ benutzt. Aber welche Steigerung in Form, Stil und Gehalt von jenem burlesken „kleinen Welttheater“ bis zu dieser apokalyptischen „Comoedia“!

Dieser Rundblick auf Orffs kompositorisches Werk hat uns unversehens zu einer vertieften Einsicht in seine frühen Werke geführt, zu denen auch das Schulwerk

gehört. Denn das kompositorische Oeuvre Orffs stellt zwar als Ganzes die eindrucksvolle Konzeption eines umfassenden europäischen Humanismus dar, für den Musiker und Musikpädagogen aber bietet es zugleich die Möglichkeit zu fundierten Aussagen über Orffs musikpädagogische Konzeption in heutiger Sicht. Denn wenn der kommunikative Eros von Orffs Musik durch die Weltmusik eine so ungeahnte Aktualität und Bestätigung erhalten hat, so lassen sich diese Symptome in ihren klanglichen und strukturellen Elementen auch theoretisch dingfest machen und nach ihrem Wert für den Musikunterricht mit heutigen Maßstäben untersuchen.

Orffs Musik hat sich jenseits von polyphoner Handwerksbiederkeit und von pseudowissenschaftlicher Struktur-Kabbala entfaltet. Dabei ist die Linearität dieser Musik nicht im Hinblick etwa auf Kontrapunktik gestaltet, sondern in enger Verbindung zur Sprachdeklamation mit einem gestischen Ausdruck, der sich bis zum Ekstatischen steigern kann. Wie in aller Musik der Frühe — der Exotik und des Mittelalters — ist auch bei Orff das Rhythmische nicht aus der Taktschematik abgeleitet, sondern steht in enger Verbindung mit dem Atem, also mit der Sensibilität des Körpers.

Eine solche Auffassung des Elementaren mit der lebendigen Verbindung zum Magischen des Klingens ist nun freilich weit entfernt von dem Klischeebild, das landläufig von Orffs musikpädagogischer Konzeption herrscht. Hier wird Orffs Schulwerk als ein kindgemäßes Spielwerk aufgefaßt, als eine Methode, „Musikerziehung leichtgemacht“ zu betreiben. Der elementare Klangbaukasten für Kind und Kegel erwies sich in der Tat als angenehmes Planschbecken der Phantasie, ebenso amüsant für die Kleinen, die sich darin tummelten, wie für die Großen, die dabei ihre idyllischen Alltags-Klangwünsche erfüllt fanden.

Solange man sich darüber klar ist, welche Banalisierung damit betrieben wird, und solange jemand dafür eine musikdidaktische Rechtfertigung parat hat, besteht wenig Grund, Alarm zu schlagen und von einem Sakrileg an der Musik zu sprechen. Aber in den methodenfreundlichen 30er Jahren, die anscheinend noch immer kein Ende genommen haben, hat das bequeme Spiel mit Orffs Elementen ohne Ahnung von deren Hintergründigkeit manchen begabten Musikpädagogen dazu verführt, die Vorderseite des Schulwerk-Materials als Strukturelemente sozusagen als ein Komponier-Lego zu verwenden, mit dem man spielerisch nicht nur Kreativität betätigen, sondern auch auf leichte Art zum „Komponisten“ avancieren konnte.

Hier liegt wohl der Kern des fatalen Ärgernisses, das das Mißverständnis des Orff-Schulwerks oft ausgelöst hat. Das Elementare erschien nun wirklich domestiziert und als Diminution des Großen verniedlicht. Eine unübersehbare Flut des Selbstgebastelten rückte in die Serien „kleine Werke großer Meister“ ein. Man hatte dazu noch die geheime Genugtuung, „modern“ zu sein: à la Orff!

Aber das methodisierte Schulwerk hat schließlich doch nur sehr wenig von Orffs Geist in die pädagogische Wirklichkeit transponiert. Es ist ein Bereich für sich selbst geworden. Die schematischen Vereinfachungen entstanden vor allem durch Einebnung der gestischen Sprach-Deklamation Orffs in die Taktschematik kindertümelnder Liedmodelle, durch Angleichung an die vorherrschende Dur-Tonalität und durch Entwickeln einer unverbindlichen Bordun-Begleitung, die zu jeder Melodieführung paßte und mit einer vorgetäuschten Modal-Tönung die Umbiegung in die Dur-Tonalität letztlich wieder paralyisierte.

Zu einer zeitgerechten Bewertung dessen, was Orffs Schulwerk auszeichnet, gehört ein kurzer Blick auf andere elementare musikpädagogische Schulwerke, mit denen Orffs weltweit adaptiertes, also auch anerkanntes System heute konkurrieren muß. Gerade im Vergleich mit den Schulwerken von Hindemith und Bartók (und hier besonders in der Ausprägung durch die Kodály-Methode) wird das eigenständige von Orffs Leistung umso deutlicher. Es ist festzustellen, daß es dabei immer wieder um andere Ansatzpunkte des Elementaren geht.

Hindemith kam als Musikant mit kammermusikalischen Vorstellungen und hoch differenzierten Strukturtechniken 1927 zu dem Entschluß, einfache Musik für Laien, d. h. Nichtprofessionelle, also auch Jugendliche und selbst für Kinder zu schreiben. Da es aber kein lebendiges Volksliedgut mehr gab, das allgemeinverbindlich gewesen wäre, mußte er seine Melodien in einer am alten Volkslied orientierten Nachbildung neu herstellen. So entstand das Einfache, aber nicht Elementare, das sich etwa in seinem Kinderspiel „Wir bauen eine Stadt“ ansprechend und mit raffinierter Schlichtheit viele Freunde erworben hat. Bezeichnenderweise konnten sich Hindemiths instrumentale Spielmusiken wesentlich mehr profilieren als seine vokalen Stücke.

Anders ist es bei Bartók und Kodály. Ihnen stand als unerschöpfliche Quelle das ungarische Volkslied, das sogar in der Form von Kindervolksliedern lebendig war — und noch ist — zur Verfügung. Dadurch, daß dieses nicht Dur-tonikal vordisponiert ist, ergab sich für den melodischen Bereich eine echte originäre Linearität. Schon in untersten Schulklassen in Ungarn besitzen die Kinder ein erstaunliches Reservoir an Volksliedern, mit deren Inhalt sie sich so identifizieren, daß sie sie auch zu spielen, d. h. darzustellen vermögen. Welch breiter Umkreis von Kompositionen dieses echten elementaren Bereichs von Bartók und Kodály geschaffen worden ist, ist hierzulande weithin noch unbekannt. Aber schon die Sammlungen von Kindervolksliedern für Klavier oder von Violin-Duos und leichten Chorsätzen aller Art, die in der gesamten musikalischen Welt praktiziert werden, beweisen, daß aus diesem musikpädagogischen Material eine umfassende Basis für ein Vertrautwerden mit Neuer Musik gelegt werden kann. Hiermit ist ein Weg zum durchorganisierten und differenzierten Kunstwerk gewiesen.

In Orffs Schulwerk liegt, verglichen damit, der besondere Wert darin, daß seine Arbeit viel unmittelbarer am Elementaren beheimatet ist, gleichsam im Vorfeld dessen, was zum Laienspiel, zum Mysterienspiel oder auch zum szenischen Agieren führen kann. Hierbei bleibt das Klangliche als unmittelbar magische Komponente lebendig, während die instrumentale Realisation nur Einkleidung, Kolorierung oder Akzentuierung geben soll. Die sprachliche Deklamation steht im Vordergrund. Ihre Linearität bedarf keiner Polyphonie, wohl aber der gestischen Intensität. Dieses aber ist eine Kategorie, in der sich die avancierte neue Musik von Kagel und Stockhausen bis zu der besten Musik der Jugend in Beat und Pop artikuliert. Aus dieser Sicht ist Orff heute mehr denn je aktuell — auch in seinem Schulwerk!

SUMMARY

Orff's Music Educational Ideas To-day

Siegfried Borris's lecture considers Orff as an anachronism, as one who stands apart from his time, and who does not belong to any current trends of development, whose antecedents are historical or archetypal.

Music that is easily accessible to children and amateurs was once looked down upon. Now that the communicative value of music is recognised this is no longer the case. Besides Orff, composers of the calibre of Bartók and Hindemith have composed successfully for children.

The different meanings of the German word "elementar" are discussed. (In English elemental/elementary). The one meaning that is not applicable, particularly in the case of Schulwerk, is "that which is easy to do, or that which reduces complexity, discrimination or dimension."

After the War (and after the First World War too) there was a return to mythology and antique sources to recover lost identity. Orff chose such themes as Antigone, Oedipus and Prometheus because he wanted to explore spiritual depths. These works became symbols for the common human experience of suffering. His whole output presents a comprehensive, European humanism.

The linear quality of his music has a strong relationship to declamation and gesture that can rise to ecstatic heights. Rhythm is not bound by the bar line but is related to breathing and the sensitivity of the body. Such elemental qualities are a far cry from the idea held by many that his Schulwerk presents an "easy way to music education" or a kind of composer's Lego with which to practise creativity and even become a "composer". This prevalent, fatal misunderstanding stems from the idea that Schulwerk is elementary or simplified rather than elemental.

The educational music of Hindemith, Bartók and Kodály is discussed and compared with Schulwerk. The word "elementar" is crucial to them all, but is most immediately realised in Orff's Schulwerk.

Literaturverzeichnis (Auswahl)

A selected bibliography related to Orff-Schulwerk

(Redaktionsschluß: 1. 4. 1976)

VORWORT

Das letzte Literaturverzeichnis über Carl Orff und das Orff-Schulwerk erschien 1972 in der Dokumentation „10 Jahre Orff-Institut“, herausgegeben von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Salzburg.

Das vorliegende erweiterte Literaturverzeichnis enthält eine Auswahl aus dem inzwischen fast unübersehbaren Schrifttum über das Orff-Schulwerk. Wir bedauern jedoch unsere spärliche Kenntnis der Literatur der östlichen europäischen Länder.

Eine Teilung der Bibliographie in Orff-Schulwerk (allgemein) und in Literatur über das Orff-Schulwerk in der Musikalischen Sozial- und Heilpädagogik erwies sich als wünschenswert. Die alphabetische Anlage der Bibliographie blieb erhalten. Zur Erleichterung des Lesers sind jedoch die Werke, die sich mit der Musikalischen Sozial- und Heilpädagogik befassen, mit dem Sigel MSH versehen.

Besonderer Dank bei der Herstellung dieser Bibliographie gebührt Dr. Klaus W. Oberborbeck (Hannover) und Margaret Murray (London). Ohne ihre uneigennütige Mithilfe hätte diese Auflage nicht ergänzt und bereichert werden können.

Lilo Gersdorf

PREFACE

The most recent bibliography relating to Carl Orff and Orff-Schulwerk appeared in 1972 in the documentary booklet "10 Jahre Orff-Institut" (10 Years of the Orff-Institute) published by the "Mozarteum" College of Music and Dramatic Art in Salzburg.

The following extended bibliography contains a selection from the now almost limitless literature on the subject of Orff-Schulwerk. We nevertheless regret our scanty knowledge of the literature of the Eastern European countries.

The bibliography is divided into general articles on Orff-Schulwerk on the one hand, and into articles that deal specifically with the use of Orff-Schulwerk as a musical tool in social pedagogy and therapy on the other. Those in the second category have been designated MSH. The alphabetical order of the bibliography has been retained.

Our special thanks to Dr. Klaus W. Oberborbeck (Hanover) and Margaret Murray (London). Without their unselfish co-operation the further extension of this bibliography would not have been possible.

Lilo Gersdorf

Die Literatur zum Orff-Schulwerk bis 1975

Versuch einer Übersicht und Gliederung

Klaus W. Oberborbeck

Die Aufgabe, die große Zahl von Veröffentlichungen über das Schulwerk auf wenigen Seiten zu referieren, erfordert eine Gliederung, unter der die einzelnen Arbeiten subsumiert werden können, wobei es nicht möglich ist, auf einzelne Arbeiten einzugehen. Es soll versucht werden, deutlich zu machen, welches entscheidende Arbeiten sind. Die hier vorliegende Literaturliste ist leichter als Arbeitshilfe zu gebrauchen, wenn ein Literaturreferat mitgeliefert wird. Es dient:

1. zur schnelleren Orientierung
2. zur Erleichterung bei Lehren und Lernen
3. als Hilfe bei Planung von Projekten in Praxis und Forschung
4. als Hinweis auf Lücken in der Literatur
5. als Anregung zu ergänzenden Veröffentlichungen.

Das Schulwerk ist das pädagogische Nebenprodukt eines genialen Schöpfers und Künstlers. Schulwerk und das kompositorische Werk verbindet gleiche Gedanken und Ideen, fußend auf dem genauen Studium der Musikgeschichte, Rückführung auf das Elementare in allen menschlichen Äußerungsformen, der Sprache, der Musik, der Bewegung, der Mimik. Beschäftigung mit der einfachen Form als pädagogisches Übungsfeld, Modelle zur Improvisation mit Sprache, Ton, Klang, Geräusch, Rhythmus, Bewegung, Szene und Theater.

Die Entwicklung des Schulwerkes:

Letzte umfassende Auskunft wird der 3. Band von 247 (die Nummern beziehen sich auf das Lit.-Verzeichnis) geben, der die Entwicklung seit Beginn darstellen wird. Über die erste Phase des Schulwerks an der Günther-Schule bis zur geplanten Veröffentlichung geben 386 und 240 Auskunft.

Über den Wiederbeginn nach 1948 finden sich Informationen bei 263, 43, 244 und besonders 240. Weitere Quellen über die Entstehung sind 423, 194, 312, 26, 239 und 357. Das Verdienst von G. Keetman würdigt 76.

Das Instrumentarium, seine Entwicklung und sein Einsatz:

Die Entwicklung des Instrumentariums verläuft einerseits unter dem Einfluß der Belange des Bühnenwerkes, andererseits unter den Erfordernissen und Belangen im pädagogischen Einsatz (Günther-Schule/Rundfunk). Von Anstößen für die Entwicklung berichten 22, 420, 246. Das schließlich vollständige Instrumentarium und dessen Handhabung beschreiben 27, 290, 138, 145, 179, 342. Praktische Hinweise zur Bedienung der einzelnen Instrumente sowie des Orchesters geben 136, 160, 180, 66, 210, 282, 252, 405 und insbesondere 425.

Weitere Hinweise auf das Instrumentarium finden sich bei 13, 26, 144, 148, 165, 183, 198, 209.

Der praktische Einsatz der Instrumente wird anhand von Schallplatten und Filmen bei 356, 373, 289 demonstriert.

Das Problem der Verwendung des Instrumentariums mit anderen Instrumenten führen besonders 342 und 288 an.

Zur Standortbestimmung des Orff-Schulwerkes:

Eine Diskussion des Wesens und der Merkmale des Orff-Schulwerkes kommt nicht vorbei an der Darstellung des Problems des Elementaren, seiner Bedeutung in der Pädagogik und seine Veränderung seit Pestalozzi. Die breite Bedeutung der Elementarlehre in der Reformpädagogik und ihr Einfluß auf das Orff-Schulwerk wird ausführlich und detailliert von 280, 279, sowie von 364, 368 dargestellt. Besonders die letzte Arbeit ist eine exzellente Darlegung der musikhistorischen und ethnologischen Quellen, auf die sich das Schulwerk berufen kann. Zu diesem Fundament ist auch die Arbeit von Spranger (257) zu zählen. Ganz entschieden setzt sich 208 von diesem Begriff des Elementaren ab und sucht eine Neudefinition, die der Gegebenheit von Kind und Musik im Spannungsfeld der Gesellschaft unter Einbezug entscheidender psychologisch soziologischer Determinanten und Parameter Rechnung trägt. Hieraus folgern eine Fülle von neuen Ansatzpunkten und Veränderungen der Methodik und Didaktik der Musikerziehung, die jedoch m. E. nicht grundsätzlich den Grundgedanken des Schulwerkes widersprechen. Arbeiten wie 172, 173, 170, 292, 427, 428 zeigen dies.

Zur weiteren Bestimmung des Schulwerkes im Spiegel der Veröffentlichungen erscheint es sinnvoll, von den unterschiedlichen Menschenbildern auszugehen, die in den Arbeiten zum Ausdruck kommen.

1. Hinter diesen Veröffentlichungen steht das klassisch humanistische Bildungsideal, in dem dem Musischen eine besondere Bildungskraft zugeschrieben wird. Es werden geschichtlich historische Quellen ab der griechischen Klassik aufgeführt und musikgeschichtlich-ethnische Zusammenhänge für Musik/Instrumente, Sprache/Theater, Bewegung/Tanz dargestellt. Quellen bei Herder, Schiller, Goethe, Humboldt werden zitiert. Besonders Werner Thomas hat sich um diesen historisch klassischen Nährboden des Schulwerkes verdient gemacht mit 353, 352, 364, 366, 367, 368, 370, 372, 361, 362. Er stellt auch die Beziehungen zu Pädagogen und Psychologen wie Bollnow, Stern, Spranger, Buber, Derbolav, Guardini u. a. her (257).

2. Diese Gruppe von Publikationen sucht besonders in letzter Zeit von einem eher psychologisch-soziologisch formulierten Persönlichkeitsbild auszugehen mit seinen genauer definierten Grundbedürfnissen und Funktionen des Kindes. Die Entwicklung und Ausprägung von Fähigkeiten und Fertigkeiten werden überwiegend als Ergebnis von Lernprozessen verstanden, bei denen gesellschaftspolitische Gegebenheiten entscheidend mitspielen. Entsprechend anders definiert sind Bildungsbegriff und Erziehungsziel. Diese unterschiedliche Persönlichkeitssicht kommt in Publikationen wie 142, 152, 155, 168, 292, 294, 228, 208, 428, 317, 227, 228 zum Ausdruck.

Beschreibung und Würdigung des Schulwerkes und seiner Elemente:

Die ausführlichsten Darstellungen des Schulwerkes in seiner von Orff und Keetman bis 1954 entwickelten Form finden sich bei 138, 145, 144, 356, 357. Die Schallplattenreihe *Musica Poetica* — ein Querschnitt durch das Schulwerk — wird in 371, 372, 373 besprochen. Weitere Darstellungen und Würdigungen finden sich bei 402, 403, 404, 26, 65, 66, 302, 313 und 416.

Die Hauptelemente werden besonders berücksichtigt:

elementare Musik: 143, 120

elementare Sprache: 345, 257, 350, 353, 401, 360

elementare Bewegung: 90, 92, 91, 102, 104, 136

elementares Theater: 309, 369, 376, 402, 363

Das Schulwerk und seine Stellung in der Musikerziehung:

Seit das Schulwerk Bewegung in die deutsche Musikerziehung gebracht hat, sind kritische, skeptische und auch polemische Stimmen nicht verstummt. Besonders 140 beschreibt die Unruhe, die mit dem Schulwerk in die deutsche Musikerziehung gebracht wurde, 163 beschreibt den Notstand, in dem sich die deutsche Musikerziehung befindet, was auch 29 und 6 darlegen. In einem hervorragenden Artikel (142) wird die Entideologisierung der Musikerziehung und empirische Forschung gefordert. Die Würdigungen, die Carl Orff und sein Schulwerk durch 182 und 185 erfahren und die auch die Bestrebungen von Orff zur Reform von Schule und Kindergarten, 243, 245 bestätigen, werden in der deutschen Musikerziehung mit Skepsis und Ablehnung beantwortet. Besonders 159 und 168 versuchen eine gezielte Entgegnung der z. T. fast bösartigen und irrationalen Argumente durch sachliche Information, Aufklärung und Vorschläge zur Lehrplangestaltung, z. B. 144, 161, 150. Einen Vergleich zwischen Schulwerk und Musikerziehung in Ungarn bringen 14, 51, 268.

Praxis der Schulwerkarbeit:

Es erscheint sinnvoll, die Veröffentlichungen zusammenzustellen, die besonders die Praxis berücksichtigen, da sie oft leicht übersehbar am Ende theoretischer Ausführungen stehen. Für die musikalische Seite sind hier neben den Orff-Schulwerkbänden und Zusatzheften für Musik und Sprache 170, 136, 102 zu nennen, weiter 336. Eine Fülle von Anregungen für die musikdramatische Improvisation und das elementare Theater finden sich in 148, 165, 377, 310. Weitere kleinere Arbeiten sind 7, 8, 9, 10, 61, 124, 125, 396. Den Aspekt Bewegung Tanz zeigen 136, 102, 90, 94. Die Verbindung zum Dramatischen findet sich mit praktischen Hinweisen in 347, 310.

Zur Methodik und Didaktik des Schulwerkes:

Auf dem Gebiet der Methodik und Didaktik der elementaren Musik- und Bewegungserziehung fehlt ein umfassendes Werk am deutlichsten. Zwei zentrale Begriffe, unter denen alle methodisch-didaktischen Überlegungen im Schulwerk gesehen werden, sind *Elementarisierung* und *Improvisation*. Dies betont Carl Orff bereits in 235, 236 und führt es konsequent in den ersten Ausgaben durch, vgl. 386. Diese Prinzipien finden sich auch noch in letzten Veröffentlichungen, vgl. 67, 228.

Wohl entscheidende methodisch didaktische Hinweise zur rhythmisch melodischen Erziehung hat Orff recht unauffällig in den Schulwerkbänden untergebracht. Ausführlicher haben Orffs Mitarbeiter in den letzten Jahren publiziert. Hier sind besonders 136, 102 sowie 171, 144, 145 zu nennen. Auch die Arbeit 292 über die Hörerziehung ist hierher zu rechnen. Grundlegende Gedanken finden sich weiter bei 160, 166 und zur Vorschularbeit bei 176. Weitere Arbeiten sind 427, 428, 185, 118, 425, 210, 389.

Zur Didaktik und Methodik der elementaren Bewegungserziehung finden sich frühe Angaben in 236, 237 sowie 90. Auch in den Fußnoten der Schulwerkbände finden sich Hinweise. 136 und 102 sind die umfassendsten und wichtigsten Arbeiten der letzten Jahre, wobei die Artikel 91, 94, 95 nicht übersehen werden dürfen. Neben 29 als historischer Reminiszenz sind weitere Arbeiten 100, 101, 103, 106.

Methodik und Didaktik der elementaren Sprache: Orffs Sprachgenie hat sich in den methodischen Randbemerkungen und Hinweisen in den Schulwerkbänden niedergeschlagen. Darüber hinaus aber fehlen leider grundlegende Veröffentlichungen. Was vorliegt, sind die wichtigen Arbeiten 136, 144, 170 sowie 335, 336, 337 und Hinweise in 309.

Methodik und Didaktik des elementaren Theaters und szenischen Spiels ist im Umfeld des Schulwerks in 171, 347 in Ansätzen vorhanden. Hier könnten Anleihen aus dem pädagogischen Rollenspiel und Psychodrama sinnvoll sein.

Methodisch didaktische Hinweise zum Prinzip der Improvisation hat Orff gegeben in 235, 236, ausgebaut und erweitert in 171, 176, 141, 149, 166, 228, weiter in 395, 336, 339.

Weitere kleinere Arbeiten mit methodisch didaktischen Hinweisen sind 128, 391, 396, 389.

Auch zur Methodik und Didaktik der musikalischen Sozial- und Heilpädagogik fehlt eine umfassende Darstellung.

Schulwerk im Bereich der musikalischen Sozial- und Heilpädagogik und Musiktherapie:

Es ist erstaunlich, mit welchem Tempo sich das Schulwerk, das doch nur ein „Wildwuchs“ bzw. Nebenprodukt des Orffschen Schaffens ist, nun wiederum in einem Bereich ausdehnt, für den es nun ganz und gar nicht vorgesehen war. Die Arbeiten in diesem Bereich sind inzwischen fast unübersehbar. Es gibt heute kaum eine Veröffentlichung im Bereich der Musiktherapie, in der nicht auf die Verwendung des Orff-Instrumentariums verwiesen wird. Natürlich ist mit der Verwendung des Instrumentariums nicht auch gleichzeitig garantiert, daß auch die Grundideen des Schulwerks Eingang in die verschiedenen heil- und sonderpädagogischen sowie therapeutischen Aktivitäten finden. Dennoch ist in den wichtigsten Veröffentlichungen seit den praktischen Erprobungen des Schulwerks und seines Instrumentariums durch Hofmarksrichter im Bereich der Gehörgeschädigten und schließlich durch Keller bei der Arbeit mit Geistigbehinderten unübersehbar das Bemühen um Übertragung der Grundgedanken aus dem Schulwerk. Was die Publikationen im Bereich der Sozial- und Heilpädagogik aus den ersten 20 Jahren Erfahrung ganz besonders wohltuend von den ersten Veröffentlichungen im Bereich der Musiktherapie unterscheidet und sich auch von vielen idealistischen Arbeiten über das Schulwerk und seine Möglichkeiten in der Musikpädagogik abhebt, ist die Grundeinstellung und das Menschenbild, das sich in den Arbeiten ausdrückt und das überwiegend von einem psychologisch-humanen Grundkonzept der menschlichen Bedürfnisse ausgeht und in der Entwicklungshöhe bzw. Beeinträchtigung von einzelnen körperlichen und psychischen Funktionen keinen Makel sieht, sondern eher realistisch von dem jeweiligen Stand der Befähigung ausgeht und nach Förderungsmöglichkeiten sucht. Es ist erstaunlich, mit welcher Konsequenz normative Begrenzungen, ideologisierende Ansichten über Begabungen, deren Entwicklung und Beeinflußbarkeit angegangen und abgebaut werden. Dem klassischen Bild des humanistischen, idealistischen Menschen mit seinem Bildungsideal wird recht nüchtern ein Mensch mit unterschiedlich entwickelten physischen und psychischen Funktionen gegenübergestellt, der in jedem Augenblick *bildungsfähig* und *förderungswürdig* ist. Es gibt keinen „bildungsunfähigen“ Menschen, wir sind vielmehr gehalten, Methoden und Techniken zu entwickeln, um ihn jederzeit zu fördern. „Behinderung wird dadurch relativiert, daß ich sehe, was das Kind kann. Behinderung ist nichts Absolutes!“ Ganz in diesem Sinn sind Arbeiten wie 1, 114, 172 gehalten.

Darstellungen, in denen die Entwicklung des Schulwerks im Bereich Sozial- und Heilpädagogik dargestellt ist, sind 122, 123, 238, 350, 173. Die entscheidenden Arbeiten für die praktische Umsetzung des Schulwerks finden sich bei Keller, 148,

165, 172, 180, die umfangreiche und eindrücklich praktische Anregungen anhand von Fallbeispielen geben. Weitere Arbeiten sind 44, 252, 253, 173, 251, 304, 415, 181.

Den letzten Stand der Entwicklung formuliert Keller 178 mit den Zielvorstellungen seiner Institutsgründung, andererseits bietet 252 ein breites Konzept der praktischen Umsetzung des Schulwerks im Bereich der Therapie. Ansätze zu wissenschaftlicher Erforschung finden sich bei 155, 158, 178, 408 und 233.

Die Fülle an Praxisberichten läßt sich unterteilen:

1. Schulwerk im Bereich der Sinnesbehinderung: 122, 123, 407, 411, 96, 16, 398
2. Schulwerk im Bereich der Körperbehinderung: 409, 410, 73, 74, 334, 252, 119
3. Schulwerk und Verhaltensstörungen, Lernbehinderungen, geistig Behinderte: 252, 23, 223, 202, 315, 305, 20, 130, 131, 133, 426
4. Schulwerk und psychische Behinderungen:
Auffälligerweise gibt es nur wenige Arbeiten mit
neurotischen und verwahrlosten Kindern und
Jugendlichen: 223, 315, 186, 229, 202

Eine große Anzahl von Arbeiten setzt sich mit dem Schulwerk bzw. Instrumentarium unter musiktherapeutischen Gesichtspunkten auseinander, u. U. auch mit geradezu klassischen Mißverständnissen, 75. Keller (180) sucht hier Klarheit zu schaffen. Arbeiten aus dem Grenzbereich Schulwerk, Musiktherapie sind 184, 83, 230, 232, 60, 400, 16, 54.

Ein besonderer Aspekt scheint bemerkenswert, der immer wieder auftaucht. Es ist dies der Aspekt der Gruppenarbeit, Gruppenimprovisation im Schulwerk. Alle pädagogische, heilpädagogische, therapeutische Arbeit ist zunächst immer unter dem individuellen Aspekt zu sehen und gesehen worden, im Bereich des Schulwerks daneben aber auch immer unter dem Gruppenaspekt. Hinweise finden sich bei 148, 159, 162 und 69, ohne daß bisher die gruppendynamischen und gruppenpsychologischen Gesetzmäßigkeiten und ihre Auswirkungen auf Lernprozesse besondere Berücksichtigung gefunden hätten.

Entwicklung des Schulwerks im Ausland:

Die geradezu explosionsartige Entwicklung des Schulwerks im Ausland mit der immer größer werdenden Zahl von Adaptionen stellen 285, 297, 298, 299 dar. Weitere Berichte aus den einzelnen Ländern sind 3, 4, 248, 267—77, 205, weiter in 256, 293, 260.

Organisation, Ausbildung, Schulversuche, Sonderkurse:

Über die Gründung des Orff-Instituts berichten 84, 85, ebenso 240. Die dort möglichen Studiengänge, die Gestaltung der Ausbildung beschreiben 291, 151, 154, 158, 161. Diese Entwicklung wurde erst möglich durch Entwürfe wie 243, 245, und die Bindung ans Mozarteum Salzburg. Die spezielle Entwicklung der musikalischen Sozial- und Heilpädagogik mit der Institutsgründung zeigen 155, 178. Über die Arbeit und Erfolge der Schulversuche berichten 98, 321, 283, über die Gestaltung von Lehrplänen und Methoden am Institut 106.

Schulwerk und Forschung:

Die Forderung, die Arbeit mit dem Orff-Schulwerk wissenschaftlich-empirisch zu begleiten und in wechselseitiger Befruchtung von Theorie und Praxis, Forschung und Anwendung an der Entwicklung weiterzuarbeiten, wird mehrfach erhoben, so in 155, 231, 233, 413. Seit Bestehen des Orff-Instituts ist dies eine voll akzeptierte Aufgabe, der sich die Mitarbeiter des Hauses ganz besonders verpflichtet fühlen.

Die praktische Erprobung des Schulwerks, seiner Methoden auf unterschiedlichen Ebenen, vom Kindergarten, der Vorschulerziehung, über die Schule mit verschiedenen Schulversuchen in mehreren Ländern, die Arbeit in Sonderschulen und mit Behinderten bis hin zu Erwachsenenbildung findet ihren Niederschlag in Veröffentlichungen wie 292, 136, 102, 170, 427, 428, sowie 252, 408, 413.

Daneben gibt es, etwa ähnlich wie in der ungarischen Musikerziehung, eine Reihe von Arbeiten zur empirischen Forschung. So die erste Arbeit 393, 394, 248 im amerikanischen Raum und im deutschsprachigen Gebiet 55, 231, 233, 293. Besonders kann hier die Forschungsarbeit um Prof. Hellbrügge, München, sowie am Institut für Frühpädagogik, München, erwähnt werden. Dort sind in der nächsten Zeit eine Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten zu erwarten. Im Bereich der Heilpädagogik arbeiten an ihren Instituten besonders Prof. Wolfgart, Dortmund, und Prof. Keller, Salzburg.

Verzeichnis der Abkürzungen

Abbreviations referring to magazines (British, American, Austrian, Canadian)

A.J.M.E.	Australian Journal of Music Education, Dept. of Music, University of Western Australia, Nedlands, Western Australia 6009.
Am. Rec.	The American Recorder, American Recorder Society Inc., 141 West 20th st., New York, NY 10011.
C. O. Mus. for Ch.	'Carl Orff — Music for Children', Toronto University, Canada.
Child Ed. Qu.	Child Education Quarterly, Montague House, 38 Russell Square, London, W.C. 1.
Education	Education, official organ of the Association of Education Committees.
Kent Co. Mus. Co. Bull.	Kent County Music Committee Bulletin, Springfield, Maidstone, Kent.
Living Music	Living Music, Educational Group of the Musical Instrument Association, 25 Oxford St., London, W. 1.
M. Mus.	Making Music, Rural Music Schools Association, Little Benslow Hills, Hitchin, Herts.
Mus. Ed. J.	Music Educations Journal, U.S.A.
Mus. J.	Music Journal, U.S.A.
Mus. in Ed.	Music in Education, 27 Soho Square, London, W. 1.
Mus. T.	The Musical Times, 27 Soho Square, London, W. 1.
O. Echo	Orff Echo, Division of Music, Ball State University, Muncie, Indiana 47360, U.S.A.
O-I Inf.	Orff-Institute Information, Orff-Institute, 5020 Salzburg, Frohnburgweg 55, Austria.
O-S. S. Bull.	Orff-Schulwerk Society Bulletin, 31 Roedean Crescent, London, S.W. 15.
ÖMZ	Österreichische Musikzeitschrift, A 1010 Wien, Hegelgasse 15/22
Rec. & Mus. Mag.	Recorder & Music Magazine, 48 Great Marlborough St., London, W. 1.
T. and Tr.	Teaching and Training.
T. World	Teachers' World, Montague House, 38 Russell Square, London, W.C. 1.
Volta Review	Volta Review
Where	'Where', Advisory Centre for Education, 32 Trumpington Street, Cambridge.

- 1 Abel-Struth, S.
Zur musikalischen Sozialisation des jungen Kindes, unter besonderer Berücksichtigung des Kinderliedes, in: Musik und Bewegung im Elementarbereich, München 1974
- 2 Abraham, L. U.
Die Schwierigkeit, musikpädagogisch auf dem Laufenden zu bleiben.
in: Orff-Schulwerk aktuell Nr. 6, München 1972
- 3 Alliger, K.
Do it with joy. 5. Jahreskonferenz der Amerikanischen Orff-Schulwerk-Gesellschaft (AOSA), in: Orff-Schulwerk Information Nr. 11, Salzburg 1973
- 4 Alliger, K.
Live with Joy. 6. Jahreskonferenz der Amerikanischen Orff-Schulwerk-Gesellschaft (AOSA) in: Orff-Schulwerk Information Nr. 13 Salzburg 1974
- 5 Allorto, R. und d'Agostino Schnirlin, V.
La moderna didattica dell'educazione musicale in Europa, Mailand 1967
- 6 Alt, M.
Um die Zukunft der deutschen Schulmusik, in: Musik im Unterricht 7/8, Mainz 1965
- 7 Amtmann, P.
Carl Orff „Weihnachtsgeschichte“, in: Das Spiel in der Schule, IV/1968, München
- 8 Amtmann, P.
Carl Orff „Ludus de nato Infante mirificus“, in: Das Spiel in der Schule, IV/1968 München
- 9 Amtmann, P.
Carl Orff „Comoedia de Christi Resurrectione“, in: Das Spiel in der Schule, I/1969 München
- 10 Amtmann, P.
Carl Orff in der Schule, in: Das Spiel in der Schule, I/1969 München
- 11 Armstrong, T.
Rethinking ideas about music, in: Making music, Rural Music Schools Association, Little Benslow Hills, Hitchin, Herts. No. 66: 5—7, Spring 1968
- 12 MSH Asperger, H.
Das Musische in der Heilpädagogik, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“. Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 13 Avgerinos, G.
Orff-Schulwerk, in: Handbuch der Schlag- und Effektinstrumente, Frankfurt 1967
- 14 Bacon, D.
Kodály and Orff, Report from Europe. Music Educators Journal, April 1969
- 15 MSH Baker, K.
Orff-Schulwerk in Australia with subnormal children, in: O-S. S. Bull. 15: April 1968

- 16 MSH Bang, C.
Ein Weg zum vollen Erlebnis und zur Selbstverwirklichung für gehörlose Kinder, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 17 MSH Barenboim, L.
Sistema detskowo muzykalnowo wospitanija K. Orfa. Das Orff-Schulwerk (in russischer Sprache).
Lew Barenboim: Carl Orff und sein Institut
Wilhelm Keller: Einführung in „Musik für Kinder“ und „Wohin führt das Orff-Schulwerk“
Carl Orff: Das Schulwerk und seine Aufgaben
Leningrad 1970
- 18 Bates, K.
Creative music with first year juniors, in: O-S. S. Bull. 4: Jun. 1965
- 19 Baxter, C.
Orff is vital, in: Living music, Educational Group of the musical Instrument Association, 25 Oxford St., London W. 1, 13, 1966
- 20 Baxter, C.
Praxis des Orff-Schulwerks bei geistig Behinderten, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 21 Baxter, C.
Making music in a junior training center, in: T. and Tr. V. No. 2
- 22 Becker-Ehmck, K.
Meine Begegnung mit Karl Maendler, in: Orff-Institut Jahrbuch 1962, Mainz 1962
- 23 MSH Behr, H.
Sachgemäßes Orff-Musizieren in seiner Bedeutung für Anfalls Kranke, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 24 Bell, S.
Summer-Course in Salzburg 1965, in: O-S. S. Bull. Sept. 1965
- 25 Bell, S.
Orff in the Secondary Grammar School, in: Rec. and Mus. Mag. 2: 252-3, 2/1968
- 26 Berg, H. W.
Das Schlagwerkspiel. Eine Untersuchung über Wesen, Stil und Bedeutung, in: Musik im Unterricht, 10/1964 Mainz
- 27 Bergese, H.
Die Instrumente des Orff-Schulwerks, in: Twittenhoff, W.: Das Orff-Schulwerk, Mainz 1930
- 28 Bergese, H.
Das Schlaginstrument im Musikunterricht der Schule, in: DNV Bd. II, Heft 11, 2/1951
- 29 Bergese, H.
Aufgaben einer lebensnahen Musikerziehung, in: Handbuch der Musikerziehung, Berlin 1954

- 30 Bergese, H.
Das Orff-Instrumentarium und seine Möglichkeiten in den verschiedenen Bereichen der Musikerziehung, in: Sonor Sonderdruck, Aue 1963
- 31 Bergese, H.
Mit dem Orff-Instrumentarium vom Kinderlied zur Kunstmusik, in: National Music Camp Interlochen Arts Academy, 16—18, 8/1966
- 32 Bergese, H.
Schulwerk für Spiel, Musik, Tanz, Wolfenbüttel o. J.
- 33 MSH Birkenshaw, L.
Teaching music to deaf children, in: (USA) Volta Review, May 1965
- 34 Blackburn, M.
Orff-Schulwerk — (introduction), in: T. World, 112: 15, July 7/1967
- 35 Blackburn, M.
Orff-Schulwerk — (infant school), in: T. World, 112: 4—5 July 28/1967
- 36 Blackburn, M.
Orff-Schulwerk — (juniors-1), in: T. World, 112: 11 Aug. 4/1967
- 37 Blackburn, M.
Orff-Schulwerk — (juniors-2), in: T. World, 112: 13 Sep. 1/1967
- 38 Blackburn, M.
Orff-Schulwerk — (secondary school), in: T. World, 112: 17 Sep. 8/1967
- 39 Blackburn, M.
Orff-Schulwerk — (general conclusions), in: T. World, 112: 25 Sep. 8/1967
- 40 Blackburn, M.
Orff-Schulwerk examined (mainly a review of volumes 4 & 5 of O-S, Murray edition), in: Rec. & Mus. Mag. 2: 77—8 Nov. 1966
- 41 Böhm, S. (zus. mit Gunild Keetman)
Buch zu den Filmen „Orff-Schulwerk Musik und Bewegung“, 1. und 2. Teil, Bayerischer Rundfunk, Studienprogramm
- 42 Böhm, S.
Spiele mit dem Orff-Schulwerk, fotografiert von Peter Keetman, Stuttgart 1975
- 43 Bonte, H. G.
Carl Orffs Schulwerk im Rundfunk, in: Musik im Unterricht, 2/1959, Mainz
- 44 MSH Bonte, H. G.
Welchen Einfluß hat das Orff-Schulwerk auf Medizin und Psychologie?, in: ÖMZ 17/1962, Wien
- 45 Borris, S.
Der Schlüssel zur Musik von heute. Düsseldorf 1967
- 46 Brasovanova-Stanceva, L.
Pedagogiceskoto ucenie na K. O. (Das pädagogische Werk von Carl Orff), in: Bălgarska muzika XVI, 1965
- 47 Bruxner, M.
Orffery, in: Making Music, Rural Music Schools Association, Little Benslow Hills, Hitching, Herts, No. 48: 7—8, Spring 1962
- 48 Bruxner, M.
Making Music in Primary Schools, in: Where Advisory Centre for Education, 57 Russel St., Cambridge. 20: 20—1, Spring 1965

- 49 Bruxner, M.
Music in your head, in: Making Music, Rural Music Schools Association, Little Benslow Hills, Hitchin, Herts, No. 60: 5—6, Spring 1966
- 50 Carley, I.
(U.S.A.) O. Echo Vol. 1 No. 3, Jun. 69 and Orff-S. S. Bull. 23: Apr. 70
- 51 Chosky, L.
Kodály. In and out of Context. Music Educators Journal, April 1969
- 52 Clement, F.
Summer Course in Salzburg 1966, in: O-S. S. Bull. 9: Sept. 1966
- 53 Crews, K.
Orff-Schulwerk Bibliography. St. Louis: Magnamusic-Baton, Inc. 1970
- 54 MSH Daniell, M.
Orff-Instrumente sprechen das behinderte Kind an, in: Musiktherapie. Ztschr. f. d. musiktherapeutische Forschung und Praxis, Heft 7, Neunenburg 1975
- 55 Dantlgraber, J.
Kreativität und Erziehung. Über den Einfluß der elementaren Musik- und Bewegungserziehung des Orff-Schulwerks auf die Kreativität. (Phil. Diss. Mschr.), Salzburg 1970
- 56 MSH Davis, B.
Orff-Schulwerk and Special Education in the Comton City Schools, in: Wolfgang H. (Hrsg.): Orff-Schulwerk und Therapie, Berlin 1975
- 57 Derbolav, J.
Die Situation der Pädagogik in der Gegenwart, in: Orff-Institut Jahrbuch 1963, Mainz 1964
- 58 Devreese-Pagnies, M.
Sur les traces du Schulwerk de Carl Orff, Méthodologie pour l'usage des instr. d'orch. scolaire, Brüssel 1968
- 59 MSH Dörr, U.
Die Bedeutung der Musiktherapie im Rahmen der Spastikerbetreuung unter besonderer Berücksichtigung des Orff-Instrumentariums, Düsseldorf o. J.
- 60 MSH Egger, R.
Möglichkeiten der Verwendung des Orff-Instrumentariums bei Erwachsenen in offener Gruppe, in: Wolfgang, H. (Hrsg.): Orff-Schulwerk und Therapie, Berlin 1975
- 61 Elias, J.
Die Weihnachtsgeschichte — schul- und fernsehgerecht, in: Das Spiel in der Schule, Ztschr. Heft 4, München 1968
- 62 Etienne, F.
Carl Orff, pedagoog in zijn theatrum mundi, in: Tijdschrift voor Opvoedkunde 4/1971
- 63 Etienne, F.
Het Orff-Institut te Salzburg, in: Overdruk uit Tijdschrift voor Opvoedkunde, 1972/73 (18), Nr. 3
- 64 Feiler, M. Chr.
Reform der Musikpädagogik: Das Orff-Schulwerk, in: Musik im Unterricht 42/1951 Mainz

- 65 Feiler, M. Chr.
Das Orff-Schulwerk, in: Das Musikleben 4/1951
- 66 Feist, E.
Musikerziehung mit dem Orff-Schulwerk, in: Die Bayerische Schule 24/1966, München
- 67 Flitner, A.
Spiel und Erfindung des Kindes, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 68 Frazee, J. C.
The Mystery of the Orphs, in: Music Educators Journal, Oct. 1968
- 69 Friedemann, L.
Zur Bedeutung von Spielregeln bei der Gruppenimprovisation, in: Musik und Medizin, Ztschr. Heft 4, Neuinsenburg 1975
- 70 Friss, G.
Musik und Musikerziehung in Ungarn, in: Orff-Institut Jahrbuch III 1964—1968, Mainz 1969
- 71 Friss, G.
Elemente des Orff-Schulwerks in der ungarischen Musikerziehung, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 72 Fukui, N.
Orff-Schulwerk in Japan, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 73 MSH Fürst, W. und Günther, W.
Das Orff-Instrumentarium in einer Körperbehindertenschule, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 74 MSH Fürst, W. und Günther, W.
Das Orff-Instrumentarium bei Festen und Feiern mit körperbehinderten Kindern, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Orff-Schulwerk und Therapie, Berlin 1975
- 75 MSH Geck, M.
Musiktherapie als Problem der Gesellschaft, Stuttgart 1973
- 76 Gerheuser, F.
Gunild Keetmans Beitrag zum Orff-Schulwerk, in: Orff-Schulwerk aktuell Nr. 2, München 1970
- 77 Gersdorf, L.
Orff-Schulwerk und Orff-Institut. Photodokumentation im Auftrag des Goethe-Instituts, München 1969
- 78 Gersdorf, L.
Das Orff-Institut, in: Das Spiel in der Schule, IV/1969 und in: Österreichischer Musikrat, Nr. 2/11 1970

- 79 Gersdorf, L.
Carl Orff als Musikerzieher, in: Musikerziehung 5/1970 und in: Orff-Schulwerk Informationen 9, Salzburg 1970
- 80 Gersdorf, L.
Orff-Schulwerk 1975, in: Orff-Schulwerk Informationen 15 und in: ÖMZ, 7/1975
- 81 Glasgow, R. B. und Dale, G. H.
Study to Determine the Feasibility of Adapting the Carl Orff Approach to Elementary Schools in America, Washington (D.C.), 1968
- 82 MSH Göllnitz, G. und Wulf, T.
Orff-Schulwerk in Verbindung mit einer gezielten rhythmisch-psychomotorischen Gymnastik und Heilerziehung hirngeschädigter Kinder, in: Orff-Institut Jahrbuch 1963, Mainz 1964
- 83 Gottas, H.
Musik hilft, die Persönlichkeit zu bilden, in: Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 181, 4/1969 Wien
- 84 Götze, W.
Zentralstelle und Seminar für das Orff-Schulwerk, in: ÖMZ, 8/1961
- 85 Götze, W.
Was geschieht in Salzburg für das Orff-Schulwerk?, in: ÖMZ, Sonderheft 1962
- 86 Gould, D.
A taste of Orffery, in: Mus. in Ed. 25: 147 Nov. 1961
- 87 Gould, D.
Pop-Orff, in: Making Music, Rural Music Schools Association, Little Benslow Hills, Hitchin, Herts, No. 51: 12—3, Spring 1963
- 88 Gould, D.
Music in the primary schools, in: Education Official Organ of the Association of Education Committees, 17 April 1964
- 89 Graetzer, G.
Orff-Schulwerk in Argentinien, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 90 Günther, D.
Das Orff-Schulwerk als elementare Musikübung für Gymnastiker und Tänzer, in: Twittenhoff, W.: Das Orff-Schulwerk, Mainz 1930
- 91 Günther, D.
Was vermag das Orff-Schulwerk bei der musischen Erziehung des Kindes?, in: ÖMZ, Sonderheft 1962
- 92 Günther, D.
Elementarer Tanz, in: Orff-Institut Jahrbuch 1962, Mainz 1962
- 93 Günther, D.
Bewegungserziehung innerhalb des Orff-Schulwerks, in: Orff-Institut Jahrbuch 1963, Mainz 1964
- 94 Günther, D.
Bewegungserziehung in der Schule — Spiel und Bewegung, in: Das Spiel in der Schule, 3/1965, München

- 95 Günther, D.
Ein Homunkulus der Pantomime: die Bewegungsgeschichte, in: Das Spiel in der Schule, 3/1965
- 96 MSH Hacker, L.
Orff-Schulwerk mit gehörlosen Kindern, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dienste behinderter Kinder, Berlin 1971
- 97 Hall, D.
'Music for children', past, present, future, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 98 Handerer, H.
Schulversuch Modellklassen mit erweitertem Musikunterricht an bayerischen Volkshochschulen, in: Orff-Schulwerk Informationen 15/1975 und in „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 99 Hamm, R.
Orff defended, in: (USA) Music Educators Journal 50: 90—92, April 1964
- 100 Haselbach, B.
Die Verbindung von Musik und Bewegung als Unterrichtsprinzip, in: Kongreßbericht „Die Gestaltung“, Stuttgart 1967
- 101 Haselbach, B.
Musik in der Tanzerziehung, in: Bericht des Salzburger Gymnastikkongresses, Salzburg 1970
- 102 Haselbach, B.
Tanz und Bewegung, Stuttgart 1970
- 103 Haselbach, B.
Über die Beziehung von Musik und Bewegung, in: Musik und Bildung, 1/1971, Mainz 1971
- 104 Haselbach, B.
Orff-Schulwerk, elementare Musik- und Bewegungserziehung, in: Grundlagen und Methoden rhythmischer Erziehung, Stuttgart 1971
- 105 Haselbach, B.
Tanzerziehung, Grundlagen und Modelle für Kindergarten, Vorschule und Grundschule, Stuttgart 1971
- 106 Haselbach, B.
Methoden des Orff-Instituts, in: Orff-Schulwerk Informationen 12/1973
- 107 Haselbach, B.
Tanz als Beitrag ästhetischer Erziehung im Elementarbereich, in: Musik und Bewegung im Elementarbereich, München 1974
- 108 Haselbach, B.
Tanz und ästhetische Erziehung, in: Kongreßbericht „Die menschliche Bewegung“, Schorndorf 1975
- 109 Haselbach, B.
Dance Education, English translation by Margaret Murray, London 1975
- 110 Haselbach, B.
Tanz- und Bewegungsgruppen in der Musikschule, in: Die Musikschule, Bd. V, Mainz 1975

- 111 Haselbach, B. und Zemann, H.
Improvisation, Stuttgart 1976 (Vorankündigung)
- 112 Haselbach, B. und Regner, H.
Orff-Schulwerk Kurse in Baguio/Philippinen, Hongkong und Bangkok/
Thailand, in: Orff-Schulwerk Informationen 14/1975
- 113 Hauwe, P.
Das Orff-Schulwerk in den Niederlanden, in: „Symposion Orff-Schulwerk
1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Dar-
stellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg
1975
- 114 MSH Hellbrügge, Th.
Frühe Kindheit und Erziehung, in: Orff-Schulwerk Informationen 11/1973
- 115 MSH Hellbrügge, Th.
Orff-Musiktherapie im Rahmen einer mehrdimensionalen Therapie für
mehrfach und verschiedenartig behinderte Kinder, in: „Symposion Orff-
Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Mu-
sik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut,
Salzburg 1975
- 116 Helldén, D.
Das Orff-Schulwerk, in: Musikrevy 12/1957
- 117 Helldén, D.
Musikpädagogik enligt Carl Orff, in: Musiklivet 31/1958
- 118 Helldén, D.
Notenlesen in der Schule, in: Orff-Institut Jahrbuch 1963, Mainz 1964
- 119 MSH Henninger, W.
Die Bedeutung des inneren Sprechens bei der rhythmisch-musikalischen
Erziehung gehörloser Kinder, in: Wolfgart, H. (hrsg.): Orff-Schulwerk
und Therapie, Berlin 1975
- 120 Hoerburger, F.
Elementare Vorformen der Mehrstimmigkeit, in: Orff-Institut Jahr-
buch III, 1964—1968, Mainz 1969
- 121 Hoerburger-Tschimanga, A.
Musik für Kinder — Musik von Kindern, in: Orff-Schulwerk aktuell Nr. 5
München 1971
- 122 MSH Hofmarksrichter, K.
Orff-Schulwerk in Taubstummenanstalten, in: Orff-Institut Jahrbuch 1962,
Mainz 1962
- 123 MSH Hofmarksrichter, K.
Das Orff-Schulwerk bei tauben, schwerhörigen und sprachkranken Kindern,
in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung
und Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 124 Holzach, B.
Carl Orff in der Schule, in: Das Spiel in der Schule, I/1969 München
- 125 Holzheuer, R.
„Stab aus“. Praxisbericht aus einer 3. Klasse, in: Orff-Schulwerk aktuell
Nr. 6, München 1972
- 126 Horton, J.
Carl Orff, in: Music Teachers Journal, April 1969

- 127 Hudson, J.
Das Orff-Schulwerk in South Africa, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 128 Jahnke, S.
Materialien zu einer Unterrichtssequenz: Des Antonius von Padua Fischpredigt bei Orff-Mahler-Berio, in: Musik und Bildung 11/1973, Mainz
- 129 Johnston, R.
Orff and Kodaly as music educators, in: The american musician 23/1965
- 130 MSH Josef, K.
Musik als Hilfe in der Erziehung geistig Behinderter, Berlin 1967
- 131 MSH Josef, K.
Früherziehung bei gestig behinderten Kindern, Berlin 1970/71
- 132 MSH Josef, K.
Musikalisches Handpuppenspiel mit dem Orff-Instrumentarium bei Geistig-Behinderten, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 133 MSH Josef, K.
Lernpsychologische Begründungen für die Arbeit mit dem Orff-Schulwerk in der Behindertenpädagogik, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Orff-Schulwerk und Therapie, Berlin 1975
- 134 Katz, E.
Review of Orff-Schulwerk (IV & V), in: Am. Rec. VIII, Nr. 3, Summer 1967
- 135 Keetman, G. (zus. mit S. Böhm)
Buch zu den Filmen „Orff-Schulwerk Musik und Bewegung“, 1. und 2. Teil, Bayerischer Rundfunk, Studienprogramm
- 136 Keetman, G.
Elementaria, Erster Umgang mit dem Orff-Schulwerk, Stuttgart 1970
- 137 Keetman, G.
Elementaria, First acquaintance with Orff-Schulwerk, English translation by Margaret Murry, London 1974
- 138 Keller, W. (zus. mit F. Reusch)
Einführung in „Musik für Kinder“, Mainz 1954
- 139 Keller, W.
Einführung in „Musik für Kinder“ in japanischer Sprache, übersetzt von Seiji Hashimoto, Ongaku-no Tomo-sha, Tokyo
- 140 Keller, W.
Der Musikunterricht kommt in Bewegung, in: Welt der Schule, 12/1955, München
- 141 Keller, W.
Ist die Kunst der musikalischen Improvisation lehrbar?, in: Hausmusik 4/5 1958
- 142 Keller, W.
Zur Entideologisierung der Musikerziehung, in: Musik und Bildung in unserer Zeit, 4. Bundesschulmusikwoche, hrsg. E. Kraus, Mainz 1961

- 143 Keller, W.
Elementare Musik, in: Orff-Institut Jahrbuch 1962, Mainz 1962
- 144 Keller, W.
Zur Lehrpraxis des Orff-Schulwerks, in: Unsere Volksschule, 6/1962 und
in: Die Moderne in der Volksschule (Sonderheft), Stuttgart 1962
- 145 Keller, W.
Einführung in „Musik für Kinder“, Neufassung, Mainz 1963
- 146 Keller, W.
Elementare Musik- und Bewegungserziehung, in: Kontakte 6, Wolfen-
büttel 1963
- 147 Keller, W.
Orffs Cantus firmus Sätze, in: Musik im Unterricht (B) Heft 1/1963
- 148 MSH Keller, W.
Elementares Musizieren mit Problemkindern, in: Musica practica, AFH
Ausgabe 5/6 1964
- 149 Keller, W.
Erfindungs- und Improvisationsübung zur Einführung in die neue Musik,
in: Musik im Unterricht (B) Heft 10/1964
- 150 = 157
- 151 Keller, W.
Das Orff-Institut an der Akademie Mozarteum in Salzburg, in: Öster-
reichischer Musikrat, Heft 2/1964
- 152 Keller, W.
Musikerziehung, in: Handbuch der Sozialerziehung, hrsg. von E. Bornem
und G. v. Mann-Tischler, Freiburg 1963/64
- 153 Keller, W.
Das Orff-Instrumentarium in der rhythmisch-musikalischen Erziehung,
in: Handbücherei der Lebenshilfe Bd. 6, „Die schulische Förderung des ge-
istig behinderten Kindes“ Hrsg.: Bundesvereinigung der Lebenshilfe e.V.,
Marburg 1966
- 154 Keller, W.
Das Seminar für elementare Musik- und Bewegungserziehung im Orff-
Institut der Akademie „Mozarteum“, in: Orff-Institut Jahrbuch 1963,
Mainz 1964
- 155 MSH Keller, W.
Forschungs- und Erziehungsarbeit im Dienst musikalischer Sozial- und
Heilpädagogik am Orff-Institut, in: Orff-Institut Jahrbuch 1963, Mainz
1964
- 156 Keller, W.
Abschied von Eberhard Preussner, in: Kontakte 10/1964, auch in: Orff-
Schulwerk Informationen, Salzburg 1/1964
- 157 Keller, W.
Das musikalische Bildungsziel der höheren Schule, in: Musikerziehung
Heft 2/1964
- 158 Keller, W.
Das Orff-Institut in Salzburg und seine Aufgabe, in: Musik im Unterricht
(B) Mainz 1965, 56. Jg.

- 159 Keller, W.
Wohin führt das Orff-Schulwerk? Antworten auf kritische Fragen, in: Musik im Unterricht, Mainz 1965
- 160 Keller, W.
Über die richtige Postierung der Stabspiele und der Spieler, in: Orff-Schulwerk Informationen 3/1966
- 161 Keller, W.
Elementare Musik- und Bewegungserziehung in Volksschule und Lehrerbildung, in: Musikerziehung in der Lehrerbildung, Hrsg. Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher Österreichs, Wien-Graz 1967
- 162 MSH Keller, W.
Sauerkraut und Rüben — Musizieren als Gruppentherapie, in: Euro-med, das europäische Magazin 23/1967, München
- 163 Keller, W.
Notstand der deutschen Musikerziehung, in: Orff-Schulwerk Informationen 4/1967
- 164 Keller, W.
Moderne Schulen in Holland, in: Orff-Schulwerk Informationen 5/1968
- 165 MSH Keller, W.
Neue Mittel und Wege musikalischer Sozial- und Heilpädagogik. Ein Bericht über Lehrversuche mit dem Orff-Schulwerk in Salzburg und Umgebung, in: Pädagogische Mitteilungen, Beilage zum Verordnungsblatt des Bundesministeriums für Unterricht, Jg. 1968, Stück 4, Wien 1968
- 166 Keller, W.
Pädagogische Ratschläge für das Musizieren mit dem Orff-Instrumentarium, in: Regner, H.: Die Orff-Instrumente, Pelca Schallplatte, Musikverlag zum Pelikan, Zürich o. J.
- 167 Keller, W.
Eberhard Preussner, in: Orff-Institut Jahrbuch III, Mainz 1969
- 168 Keller, W.
Orff-Schulwerk und progressive Musikerziehung, in: Musik und Bildung, Heft 11, Mainz 1969
- 169 Keller, W.
What is the Orff-Schulwerk and what is it not?, in: Musart, 5/1970
- 170 Keller, W.
Ludi Musici, Spiellieder, Schallspiele, Sprachspiele, Boppard-Fidula 1970 bis 1973
- 171 Keller, W.
Ratschläge zur Lehrpraxis, in: Ludi Musici, Spiellieder, Boppard 1970
- 172 MSH Keller, W.
Elementares Musizieren mit Begabten und Behinderten, in: Orff-Schulwerk aktuell Heft 2/1970
- 173 MSH Keller, W.
Das Orff-Schulwerk als musikalische Lebenshilfe, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971; auch in: Musik und Bildung 1972, Mainz

- 174 Keller, W.
Orffs Musikstil, in: Schmidt, H. W. (Hrsg.): Carl Orff. Sein Leben und sein Werk, Köln 1971
- 175 MSH Keller, W.
Ziele und Aufgaben des Instituts für musikalische Sozial- und Heilpädagogik, in: Orff-Schulwerk Informationen 13/1964
- 176 Keller, W.
Zur Didaktik und Methodik der musikalischen Erfindungs- und Improvisationsübung im Vorschulalter, in: Institut für Frühpädagogik (Hrsg.): Musik und Bewegung im Elementarbereich, München 1974
- 177 Keller, W.
Das Orff-Schulwerk in der musikalischen Früherziehung, in: Noll, G. und Suder, A. L. (Hrsg.): Musik im Vorschulalter, Regensburg 1974
- 178 Keller, W.
Ziele und Aufgaben des Instituts für musikalische Sozial- und Heilpädagogik, in: Orff-Schulwerk Informationen Nr. 13, Salzburg 1974
- 179 Keller, W.
Orff-Schulwerk Introduction to Music for children, English translation 1964 by Susan Kennedy, Belwin Mills Publishing Corporation, Melville, N. Y. 11746/USA
- 180 MSH Keller, W.
Orff-Schulwerk in Musiktherapie und Heilpädagogik, in: Harrer, G. (Hrsg.): Grundlagen der Musiktherapie und Musikpsychologie, Stuttgart 1975
- 181 MSH Keller, W.
Die melodische Phantasie behinderter Kinder und Jugendlicher, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Orff-Schulwerk und Therapie, Berlin 1975
- 182 Kiesinger, K. G.
Was kann zur Förderung der Schulmusik in der BRD geschehen?, in: Deutscher Musikrat, 1/12 1965
- 183 Kirmeyer, R.
Das Orff-Schulwerk, in: Die Scholle, 39. Jg. Mai 1964, Heft 5, Ansbach 1964
- 184 MSH Koffer-Ulrich, E.
Gedanken über die frühkindliche Hirnstörung und die Musiktherapie, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 185 Kraus, E.
Schöpferische Musikerziehung. Wandel in der Methodik des elementaren Musikunterrichts seit 1900, in: Musik als Lebenshilfe. Vorträge der 2. Bundesschulmusikwoche in Hamburg 1957, Hrsg. Egon Kraus, Hamburg 1968
- 186 MSH Krevelen, D. A. v.
Klinische Musiktherapie für psychisch abnorme Kinder, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Orff-Schulwerk und Therapie, Berlin 1975
- 187 Kreye, B. (Texte K. H. Ruppel und S. Böhm)
Musik und Bewegung. Bildbericht über die Arbeit mit dem Schulwerk, München 1965

- 188 Krings, A.
Aufgabe und Aufbau der Plattenreihe „Musica poetica“, in: Orff-Institut
Jahrbuch III, Mainz 1969
- 189 Laaff, E.
Der Pädagoge Orff und sein Schulwerk, in: Musik im Unterricht (B),
Mainz 1960
- 190 Landis, B.
The Eclectic Curriculum in American Education: Contributions of Dal-
croze, Kodály, Orff. Music Educators National Conference, 1972
- 191 MSH Lehikoinen, P.
Orff-Schulwerk and Movement in the Music Therapy of Psychiatric
Patients, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Orff-Schulwerk und Therapie, Berlin
1975
- 192 Leontjewa, O. T.
K. Orf. Plja detej („Musik für Kinder“) SM XXVII 1963
- 193 Lewinski, W. E. v.
Nur für Kinder? Orff-Schulwerk — seine guten und schlechten Folgen,
in: Christ und Welt, 6/1965 und in: Musik wieder gefragt, Kapitel Orff-
Schulwerk, Hamburg 1967
- 194 Liess, A.
Carl Orff, Idee und Werk, Zürich 1955, 1975²
- 195 Liess, A.
Carl Orff, His life and his music, London 1966
- 196 Liess, A.
Das melische Ausdrucksprinzip Carl Orffs, in: ÖMZ 6/1955
- 197 Liess, A.
Das Weihnachtsspiel im Orff'schen Welttheater, in: Musik im Unterricht
(B) 11/1961
- 198 Link, H.
Das Orff-Instrumentarium in den USA, in: Musikhandel 7/1965
- 199 Lipskoch, B.
Rhythmisch-melodische Arbeit an einem pentatonischen Kanon (Orff-Schul-
werk I, Nr. 26 und 154). Unterrichtsversuch in 3. Schuljahr, in: Musik und
Bildung 1969
- 200 Lisken, G.
Hinführung zu mittelalterlicher und neuer Musik mit Hilfe des Orff-
Schulwerks, in: Musik und Bildung, 1/1969
- 201 Lohmüller, H.
Carl Orff über sich selbst, in: Melos 32/1965, Teilabdruck auch in: Musik
im Unterricht (B), 7/8 1965
- 202 MSH Madena, L.
Orff-Schulwerk in der Erziehungsarbeit bei behinderten Kindern, in:
Wolfgart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und
Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 203 Martins, M. d. L.
Das Orff-Schulwerk in Portugal, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“,
Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende
Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975

- 204 MSH Matejova, Z.
Musiktherapie bei Stotterern, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Orff-Schulwerk und Therapie, Berlin 1975
- 205 Mathéy, P.
Orff-Schulwerk in Griechenland, in: Orff-Institut Jahrbuch 1963, Mainz 1964
- 206 Mathéy, P.
Orff-Schulwerk in Griechenland, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 207 Mellers, W.
Magic and Ritual in the Junior School, in: The Musical Times, 27, Soho Square, London W. 1, May 1964
- 208 Meyer-Denkman, G.
Das Elementare und seine Elementarisierung im musikpädagogischen Prozeß, in: Musik und Bewegung im Elementarbereich, München 1974
- 209 Miller, F.
Erste Hemmungen beim Elementarunterricht. Zur pädagogischen Bedeutung des Orff-Schulwerks, in: Musik im Unterricht, 3/1965
- 210 Mitschke, W.
Das Instrument im Musikunterricht der Volksschule, in: Musikerziehung in der Schule, Mainz 1955
- 211 Murray, M.
The recorder Orff-Schulwerk, in: Rec. & Mus. Mag. 1: 139—40 May 1954
- 212 Murray, M.
An note on Orff-Schulwerk in England, in: Kent Fellowship of Music, 5/1966
- 213 Murray, M.
A note on Orff-Schulwerk in England, in: Bulletin of Kent county music committee No. 84 5/1966
- 214 Murray, M.
Relating Orff-Schulwerk techniques to “composed” music, in: O-S. S. Bulletin, 1/1966
- 215 Murray, M.
Reminders concerning possible omissions in the pursuit of Orff-Schulwerk, in: Orff-Schulwerk Society Bulletin, 4/1966
- 216 Murray, M.
A visit to the Orff-Institute at Salzburg in December 1965, in: O-S. S. Bulletin, 4/1966
- 217 Murray, M.
The caterpillar and the lizard, in: Rec. & Mus. Mag., 5/1967
- 218 Murray, M.
Some points about early rhythmic and melodic training in Orff-Schulwerk, in: Bulletin of Orff-Schulwerk, 4/1967
- 219 Murray, M.
Preparation for rhythmic improvisation with infants and juniors, in: Rec. & Mus. Mag. 8/1967

- 220 Murray, M.
Orff-Schulwerk — questions and answers, in: *Rec. & Mus. Mag.* 11/1967
- 221 Murray, M.
Orff-Schulwerk Spring 1968, principles, past and present developments, future possibilities, in: *Child Education Quarterly*, Vol. 45, No. 3
- 222 Murray, M.
Orff and Kodály — a comparison, in: *Rec. & Mus. Mag.*, Vol. 2, 9/1968
- 223 Murray, M.
Arbeit mit dem Orff-Schulwerk in einer Tagesklinik für behinderte Kinder unter 5 Jahre, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): *Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und Therapie behinderter Kinder*, Berlin 1971
- 224 Murray, M.
Orff-Schulwerk in England, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 225 Nash, G.
Orff-Schulwerk in the classroom, in: *(USA) Music Educators Journal* 50:92, 4/1964
- 226 Nolan, E. V.
Special English-speaking Course at the Orff-Institute 1969—1970 (report by an Australian Training College lecturer who attended the course), O-S. S. Bull. 27 Apr. 1971
- 227 Noll, G. und Suder, A. L. (Hrsg.)
Musik im Vorschulalter. Dokumentation der Studientagung Musikalische Früherziehung in Würzburg 1973, Regensburg 1974
- 228 Noll, G.
Improvisation im Elementarbereich heute, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 229 MSH Novak-Vogel, M.
Das Orff-Schulwerk im klinischen Alltag bei verhaltensgestörten Kindern, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): *Orff-Schulwerk und Therapie*, Berlin 1975
- 230 MSH Oberborbeck, K. W.
Ärzte und Musiker werden mehr zusammenarbeiten. Informationswoche Musiktherapie Salzburg, in: *Instrumentenbau-Zeitschrift*, Heft 7 und 8, Siegburg 1969
- 231 Oberborbeck, K. W.
Phantasie und Musikerziehung im Kindesalter. Über den Einfluß der elementaren Musik- und Bewegungserziehung (Orff-Schulwerk) auf die Phantasieentwicklung von Kindern. Phil. Diss. Salzburg 1970
- 232 Oberborbeck, K. W.
Wie die Musik den Menschen formt. Das Musik-Erleben durchleuchten, in: *Instrumentenbau-Zeitschrift*, Heft 8 und 9, Siegburg 1970
- 233 MSH Oberborbeck, K. W.
Theoretische und praktische Versuche einer Erfolgskontrolle der elementaren Musik- und Bewegungserziehung (Orff-Schulwerk), in: Wolfgart, H. (Hrsg.): *Orff-Schulwerk und Therapie*, Berlin 1975

- 234 Opoku-Pare, J.
Orff-Schulwerk in Ghana, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“ Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 235 Orff, Carl
Bewegungs- und Musikerziehung als Einheit, in: Die Musik, 23. Jg., Berlin 1931
- 236 Orff, C.
Gedanken über Musik mit Kindern und Laien, in: Die Musik, 24. Jg., Berlin 1932
- 237 Orff, C.
„Orff'sches Zwiegespräch“, in: Melos, Mainz 1947
- 238 MSH Orff, C.
Orff-Schulwerk in der Heilpädagogik und Medizin, in: Die Heilkunst, Zeitschrift für praktische Medizin und die Synthese aller Heilverfahren, 8/1962, auch in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Orff-Schulwerk und Therapie, Berlin 1975
- 239 Orff, C.
Das Schulwerk am Mozarteum, in: ÖMZ, Sonderheft 7/1963
- 240 Orff, C.
Das Schulwerk — Rückblick und Ausblick, in: Orff-Institut Jahrbuch 1963, Mainz 1964, und in: Orff-Schulwerk Informationen 4/1967
- 241 Orff, C.
Orff-Schulwerk Past & Future, in: Music in Education 28: 209—214, Sept. 1964
- 242 Orff, C.
Carl Orff über sich selbst, Gespräch mit H. Lohmüller, in: Melos, Mainz 1965
- 243 Orff, C.
Memorandum. Forderung nach Einführung elementaren Musikunterrichts in Kindergarten und Volksschulen in Deutschland, in: Mitteilungen der Deutschen Stiftung Musikleben, 9/1965, und in: Orff-Schulwerk Informationen 3/1966, auch in: Orff-Institut Jahrbuch III, 1964—1968, Mainz 1969, und in: O-S. S. Bull. 12: July 66: Memorandum (proposals for the inclusion of Orff-Schulwerk in German schools)
- 244 Orff, C.
20 Jahre Schulwerk am Bayerischen Rundfunk, in: Musik und Bildung 11/1969, Mainz, und in: Gehört/gelesen, Nr. 6/Juni 1968
- 245 Orff, C.
Denkschrift über die Einrichtung von Modellschulklassen mit erweitertem Musikunterricht an Volksschulen, in: Orff-Institut Jahrbuch III, 1964—1968, Mainz 1969, und in: Orff-Schulwerk Informationen 5/1968
- 246 Orff, C.
Vom Kaffernklavier zum Schulwerk-Xylophon, in: Allgemeiner Schulanzeiger Nr. 3, Freiburg 1969, auch in: Pädagogische Mitteilungen, Beilage zum Verordnungsblatt der Bundesministerien für Unterricht und Kunst sowie Wissenschaft und Forschung, Wien, Jahrgang 1974, Stück 10 und in: Musikerziehung 1974/75, 3/1975

- 247 Orff, C.
 Carl Orff und sein Werk
 Dokumentation
 I. Frühzeit
 Carl Orff, Erinnerung
 Werner Thomas, Der Weg zum Werk
 II. Lehrjahre bei den Meistern
 Weitere Bände in Vorbereitung, Tutzing 1975
- 248 Orff, Gertrud
 Das Orff-Schulwerk in den Vereinigten Staaten, in: Orff-Schulwerk Informationen 6/1969
- 249 Orff, G.
 Spiel mit der Sprache, in: Orff-Schulwerk Informationen 7/8 1970 und in:
 O-S. S. Bull. 28 Jan. 1971
- 250 Orff, G.
 Sayings — Riddles — Auguries — Charms, studies for speech, London/
 New York 1971
- 251 MSH Orff, G.
 Orff-Schulwerks spezifische Heilkomponente, in: Wolfgart, H. (Hrsg.):
 Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und Therapie behinderter
 Kinder, Berlin 1971
- 252 MSH Orff, G.
 Die Orff-Musiktherapie, München 1974
- 253 MSH Orff, G.
 Die Bedeutung der Musik in der Heilpädagogik, in: Noll, G. und Suder,
 A. L.: Musik im Vorschulalter, Regensburg 1974
- 254 MSH Orff, G.
 Arbeit mit Stotterern, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Orff-Schulwerk und The-
 rapie, Berlin 1975
- 255 Orff-Institut
 Jahrbuch 1962, Mainz 1962, hrsg. von Werner Thomas und Willibald Götze
- 256 Orff-Institut
 Jahrbuch 1963, Mainz 1964, hrsg. von Werner Thomas und Willibald Götze
- 257 Orff-Institut
 Jahrbuch III, 1964—1968, Mainz 1969, hrsg. von Werner Thomas und
 Willibald Götze
- 258 Orff-Institut
 Orff-Schulwerk Informationen, hrsg. von der Hochschule für Musik und
 Darstellende Kunst „Mozarteum“, Salzburg (Schriftleitung seit 1968 Lilo
 Gersdorf)
- 259 Orff-Institut
 10 Jahre Orff-Institut. Eine Dokumentation. Hrsg. von der Hochschule
 für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Salzburg 1972 (Schrift-
 leitung Lilo Gersdorf)
- 260 Orff-Institut
 Symposium Orff-Schulwerk 1975. Eine Dokumentation. Hrsg. von der
 Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Salzburg
 (Schriftleitung Lilo Gersdorf), Salzburg 1975

- 261 Orff-Schulwerk Aktuell
Nachrichten über die Schulwerkarbeit in der BRD. Hrsg. von der Orff-Schulwerk Zentralstelle in der BRD, München
- 262 Oster, O.
Unsere Musikfibel, Wesen und Bedeutung des Orff-Schulwerks, in: *Musica* 5/1951
- 263 Panofsky, W.
Orff-Schulwerk im Rundfunk, in: Orff-Institut Jahrbuch 1962, Mainz 1962
- 264 Perrel, Y.
Orff-Schulwerk with family grouping, in: *O-S. Bull.* 15: 4/1968
- 265 Piazza, G.
Ausmaß, Auswirkung, Schwierigkeiten und Modifikationen meiner Arbeit mit dem Orff-Schulwerk, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 266 Popp, R.
Was geschieht in Wien für das Orff-Schulwerk?, in: *ÖMZ*, 9/1962
- 267 Poš, Vladimír
Das Orff-Schulwerk in der ČSSR, in: *Musik und Bildung*, Heft 11/1969, Mainz
- 268 Poš, V.
Hudební výchova v Madarsku (Die Musikerziehung in Ungarn — Orff-Schulwerk), in: *Člověk potřebuje hudbu*, Prag 1969
- 269 Poš, V.
První a druhá knížka hudebních kánonů, Kleine Anthologie der Musikkanons vom 12. bis 20. Jahrhundert, Prag 1969
- 270 Poš, V.
Malá historie Orffovy školy v ČSSR (Kleine Geschichte des Orff-Schulwerks in der ČSSR)
- 271 Poš, V.
Orffova škola ve světě (Orff-Schulwerk in der Welt)
- 272 Poš, V.
Vědomí kontinuity (Das Bewußtsein der Kontinuität)
- 273 Poš, V.
Jak dále? (Wie weiter?), in: *Perspektivy Orffovy školy v hudební výchově v ČSSR*, Prag 1969 (zusammen mit Pavel Jurkovič)
- 274 Poš, V.
Využití Orffovy školy v ČSSR (Das Orff-Schulwerk in der ČSSR), in: *Hudební nástroje*, Hradec Králové 1969, Nr. 1 und 2
- 275 Poš, V.
Buch zum Fernsehfilm „Hudba pro děti“ (Musik für Kinder), mit Ilja Hurník, Božena Viskupová, Prag 1966
Das Orff-Schulwerk in der ČSSR, in: *Musik und Bildung* 11, Mainz 1969
- 276 Poš, V.
Lidové písně s doprovodem na orffovský instrumentár (Volkslieder aus Böhmen und Mähren mit Begleitung von Orff-Instrumenten), Prag 1970 (mit Pavel Jurkovič)

- 277 Poš, V.
Die Volkskunstschulen in der ČSSR, in: Musik und Bildung 7, Mainz 1970
- 278 Preussner, E.
Was ist musikalische Erziehung, in: ÖMZ, Sonderheft 1962
- 279 Preussner, E.
ABC der musikalischen Anschauung, in: Orff-Institut Jahrbuch 1962, Mainz 1962
- 280 Preussner, E.
Der Einbruch des Elementaren in Kunst und Pädagogik, in: Orff-Institut Jahrbuch 1963, Mainz 1964
- 281 Preussner, E.
Orff-Schulwerk, in: Schmidt, H. W.: Carl Orff. Sein Leben und sein Werk. Köln 1971
- 282 Puče, W.
Das Orff-Schulwerk als Modellfall moderner elementarer Erziehung, in: Erziehung und Beruf, 10. Jg. 1964/65
- 283 Redmann, K.
Carl Orff Grundschule in Berlin, in: Orff-Institut Jahrbuch III, 1964 bis 1968, Mainz 1969
- 284 Regner, H.
La obra didáctica de Orff, in: Humboldt 21/1965
- 285 Regner, H.
Orff-Schulwerk im Ausland, in: Musik im Unterricht 1965
- 286 Regner, H.
Unser Porträt: Carl Orff, in: Kontakte, Wolfenbüttel 1965
- 287 Regner, H.
Das Orff-Schulwerk im Hörfunk und Fernsehen, in: Orff-Institut Jahrbuch III, 1964—1968, Mainz 1969
- 288 Regner, H.
Gruppenunterricht mit Klavier und Orff-Instrumenten, in: Instrumentenbau-Zeitschrift, Heft 2/1969
- 289 Regner, H.
Bücher zu Filmen und Schallplatten:
Das Orff-Institut Salzburg. Bayerischer Rundfunk, Studienprogramm.
Orff-Schulwerk I: Die Instrumente. Bayerischer Rundfunk, Studienprogramm.
Orff-Schulwerk IV: Improvisation. Bayerischer Rundfunk, Studienprogramm.
Orff-Schulwerk V und VI: Reflexe. Bayerischer Rundfunk, Studienprogramm.
Die Orff-Instrumente. Pelca, Zürich.
- 290 Regner, H.
Das Orff-Schulwerk und seine Instrumente, in: Handbuch des Musikunterrichts, Regensburg 1970
- 291 Regner, H.
Das Orff-Institut in Salzburg, in: Orff-Schulwerk Informationen 8/1970
- 292 Regner, H.
Hörenlernen, in: Orff-Schulwerk Informationen 9/1970

- 293 Regner, H. (Hrsg.)
Orff-Schulwerk heute. Bericht über eine Informationstagung, München 1972
- 294 Regner, H.
Musik für Kinder. Das Orff-Schulwerk im Dienste der Früherziehung, in:
Das Musikinstrument, 21/1972
- 295 Regner, H.
Musik für Kinder — gibt es das?, in: Orff-Schulwerk Informationen
10/1973
- 296 Regner, H.
Kinder- und Jugendzentrum München. Kinder spielen mit Schall, Farben
und Formen, in: Orff-Schulwerk Informationen 10/1973
- 297 Regner, H.
Orff-Schulwerk in Asien, in Afrika und in Südamerika, in: Orff-Schulwerk
Informationen 14/1974
- 298 Regner, H. und Haselbach, B.
Orff-Schulwerk Kurse in Baguio/Philippinen, Hongkong und Bangkok/
Thailand, in: Orff-Schulwerk Informationen 14/1974
- 299 Regner, H.
Orff-Schulwerk im In- und Ausland. Möglichkeiten und Grenzen einer
Adaption des Orff-Schulwerks, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“,
Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende
Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 300 Reich, W. (Hrsg.)
Gespräche mit Komponisten, in: Manesse Bibl. d. Weltlit., o. Nr., Zürich
1965
- 301 Reinecke, H. P.
Musikalische Kommunikation im Vorschulalter, in: Musik und Bewegung
im Elementarbereich, München 1964
- 302 Reusch, F.
Grundlagen und Ziele des Orff-Schulwerks, Mainz 1954
- 303 Richter, F.
Musikerziehung ist mehr als eine Singstunde, in: Wiesbadener Kurier,
18. April 1969
- 304 MSH Risse, G.
Überlegungen zum Problem der Koordination von Pädagogik und elemen-
tarem Musizieren, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dien-
ste der Erziehung und Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 305 MSH Rollwage, K. H.
Die Bedeutung des Orff-Schulwerks für lernbehinderte Kinder, in: Wolf-
gart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und The-
rapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 306 Ronnefeld, M.
Inhalt und Organisation der Orff-Schulwerk Arbeit in den skandinavischen
Ländern, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation,
hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“,
Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 307 Roscher, W. (u. a.)
Die chinesische Mauer. Erfahrungsbericht zur improvisatorischen Entfal-

- tung eines elementaren Musiktheaters, in: Sydow, K.: Sprache und Musik, Wolfenbüttel 1966
- 308 Roscher, W.
Orff-Schulwerk, Improvisation und elementares Musiktheater, in: Schulverwaltungsblatt für Niedersachsen 7/1967
- 309 Roscher, W. (mit C. Thomas)
Elementares Musiktheater, in: Orff-Institut Jahrbuch III 1964—1968. Mainz 1969
- 310 Roscher, W.
Ästhetische Erziehung, Improvisation, Musiktheater, Hannover 1971
- 311 Ruppel, K. H.
Carl Orff — Ein Bericht in Wort und Bild, Mainz 1960
- 312 Ruppel, K. H.
Orffs Instrumentarium, in: Schmidt, H. W.: Carl Orff. Sein Leben und sein Werk, Köln 1971
- 313 Rutz, H.
Carl Orff und sein Schulwerk, rhythmisch-melodisches Spiel, in: ÖMZ 4/1951
- 314 Sargent, J.
How far Orff?, in: Making Music, Rural Schools Association, Little Benslow Hills, Hitchin, Herts. No. 58: 12/1965
- 315 MSH Schärli, Graf, R.
Zur Anwendung des Orff-Schulwerks in der Therapie psychisch geschädigter Kinder, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 316 Schatz-Kiekert, I.
Lebenswerk aus Rhythmus und Klang, in: Melos, 32. Jg., Mainz 1965
- 317 MSH Schindler, R.
Psychologische Grundlagen von Musik und Bewegung, in: Orff-Institut Jahrbuch 1962, Mainz 1962
- 318 Schmidt, H. W.
Carl Orff, Sein Leben und sein Werk, Köln 1971
- 319 Schneider, M.
Orff-Schulwerk im Gesamtunterricht einer ersten Klasse in der Orff-Grundschule in Berlin, in: Orff-Institut Jahrbuch III, 1964—1968, Mainz 1969
- 320 Schneider, M.
Es schwingt sich rhythmisch von einer Sache zur anderen . . . , in: Orff-Schulwerk Informationen 6/1969
- 321 Schneider, M.
10 Jahre Arbeit mit dem Orff-Schulwerk in der Carl Orff Grundschule in Berlin, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 322 Seifert, W.
„ . . . auf den Geist kommt es an“. Carl Orff. zum 75. Geburtstag. Kommentar und Gespräch, in: Neue Zeitschrift für Musik 7/8 1970

- 323 Sidaway, P.
Summer Course in Salzburg 1967, in: O-S. S. Bull. 13: 9/1967
- 324 Sidaway, P.
Summary of a Mus. Ed. Thesis "Creative Music Making by means of Orff-Schulwerk", in: O-S. S. Bull. 26 Jan. 1971
- 325 MSH Siegenthaler, H.
Der Einsatz des Orff-Instrumentariums in Erziehung und Therapie epileptischer Kinder, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Orff-Schulwerk und Therapie, Berlin 1975
- 326 Siemens, M. T.
A comparison of Orff and traditional instructional methods in music, in: Journal of Research in Music Education XVII, 1969
- 327 Silsbury, E.
Learning to teach Orff (account by Australian College, Lecturer of Summer School at Toronto University), in: A.J.M.E., No. 2: 40—3, Apr. 1968
- 328 Simek, V.
Orff-Schulwerk in Czechoslovakia, in: O-S. S. Bull. 8: Jun. 1966
- 329 Smith, K.
Orff-Schulwerk in Australia, in: „Symposium Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 330 Sparti, B.
Oltre Orff: esperienze con gli insegnanti, in: Musica domani 11/1973
- 331 Spina, G.
L'insegnamento della musica Orff-Schulwerk, in: La vita scolastica 17/ III/1969
- 332 Stark, F.
The Orff-Institute Salzburg (impressions of a New Zealand music teacher), in: O-S. S. Bull. 24: Jun. 1970
- 333 Strmen, D.
Na okraji orffova inštrumenta, in: Estetická výchova 5/1971
- 334 MSH Svendsen, C.
10 Jahre Arbeit mit dem Orff-Instrumentarium unter Kindern und Jugendlichen mit motorischen Körperbehinderungen, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 335 Sydow, K.
Musik in der Gegenwart als Maß der Didaktik, in: Zeitschrift für Pädagogik, 2. Beiheft, Weinheim 1960
- 336 Sydow, K.
Geschichten erzählt und verklunglicht, in: Musik und Bildung in unserer Zeit, Mainz 1962
- 337 Sydow, K.
Sprache und Musik im darstellenden Spiel, in: Sprache und Musik, Wolfenbüttel 1966
- 338 Sydow, K.
Geräusch, Klang, Rhythmus — Musikalisierung einer Szene, in: Didaktik

- der Musik, Wolfenbüttel 1970
- 339 Sydow, K.
Selbstschaffendes Musizieren, in: Lehrerhandbuch Bd. 6, Musik, Weinheim und Basel 1973
- 340 Tafuri, J.
Il metodo dell'Orff-Schulwerk, in: Vita dell'infanzia 3/1973
- 341 MSH Tauscher, H.
Die rhythmisch-musikalische Erziehung in der Heilpädagogik, Berlin 1964
- 342 Tenta, F.
Welche Instrumente benützt das Orff-Schulwerk?, in: ÖMZ, Sonderheft 1962
- 343 Thomas, B.
Orff-Schulwerk und Lernpsychologie, in: Orff-Schulwerk aktuell Nr. 4, München 1971
- 344 Thomas, Claus
Orff's Musik für Kinder in der heutigen Medizin, in: Orff-Institut Jahrbuch 1962, Mainz 1962
- 345 Thomas, C.
Sprecherziehung in der Schule, in: Orff-Institut Jahrbuch 1962, Mainz 1962
- 346 MSH Thomas, C.
Heilende Musik in der Denkweise der romantischen Medizin, in: Orff-Institut Jahrbuch 1962, Mainz 1962
- 347 Thomas, C. (zus. mit Roscher, W.)
Elementares Musiktheater. Versuche improvisatorischer Entfaltung, in: Orff-Institut Jahrbuch III, 1964—1968, Mainz 1969
- 348 Thomas, C.
Carl Orff's Stücke für Sprechchor, in: Orff-Institut Jahrbuch III, 1964 bis 1968, Mainz 1969
- 349 Thomas, C.
Wege zur erklingenden Sprache. Zu Stücken für Sprechchor von Carl Orff, in: Musik und Bildung, 11, Mainz 1969
- 350 MSH Thomas, C.
Musikalisch-rhythmische Sprach-, Klang- und Bewegungsformen (Orff-Schulwerk) als Medien für eine elementare Spracherziehung und Musiktherapie, in: Zeitschrift Sprachheilarbeit, Hamburg 1971
- 351 Thomas, J.
Portrait of the music teacher as an energy crisis, in: (USA) O. Echo Vol. 6 No. 2 and O-S. S. Bull. 39, Apr. 1974
- 352 Thomas, Werner
Wege und Stufen im Orff-Schulwerk, in: Carl Orff, ein Bericht in Wort und Bild, Mainz 1955/1960²
- 353 Thomas, W.
Wortmagie und Klangmagie, in: Musik im Unterricht, 46. Jg., Mainz 1955
auch in: Das Musikleben, Neue Zeitschrift für Musik, Mainz 1955
auch in: „Welche Bedeutung hat das Orff-Schulwerk?“, in: ÖMZ, 17. Jg., Heft 9, Wien 1962
- 354 Thomas, W.
Erklingende Sprache, in: Der Deutschunterricht, Stuttgart 1955, Heft 6

- 355 Thomas, W.
Erklingende Sprache, in: Kraus, E. (Hrsg.): Musikerziehung in der Schule. Vorträge der 1. Bundesschulmusikwoche Mainz 1955, Mainz 1956
- 356 Thomas, W.
Musik für Kinder (Carl Orff — Gunild Keetman), Einführungstext und Kommentierung zu Columbia-Langspielplatten C 80 107 und 70 108. (Teildruck auch in: Pro musica, Trossingen 1959)
- 357 Thomas, W.
Orff-Schulwerk, Rhythmisch-melodische Erziehung, Beiheft zum Unterrichtsfilm PT 3 des Instituts für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, München 1960 (mit bebildertem Vorbericht in: Film, Bild, Ton IX 8, München 1959)
- 359 Thomas, W.
Grundlagen des Orff-Schulwerks, in: Informationsblatt der Zentralstelle, Salzburg o. J.
- 359 Thomas, W.
Carl Orff, in: Riemann Musiklexikon Bd. II, Mainz 1961, und in: Riemann, Musiklexikon Ergänzungsband, Mainz 1975
- 360 Thomas, W.
Bildung zur Sprache im Orff-Schulwerk, in: Orff-Institut Jahrbuch 1962, Mainz 1962
- 361 Thomas, W.
Das Orff-Schulwerk eine pädagogische Provinz?, in: Orff-Institut Jahrbuch 1962, Mainz 1962
- 362 Thomas, W.
Welche Bedeutung hat das Orff-Schulwerk?, in: ÖMZ, Sonderheft, Wien 1962
- 363 Thomas, W.
Ludi Scaenici, in: Orff-Institut Jahrbuch 1963, Mainz 1964
- 364 Thomas, W.
Orff-Schulwerk in der Schule, in: Orff-Institut Jahrbuch 1963, Mainz 1964
- 365 Thomas, W.
Warum immer wieder Orff?, in: Bericht 1953—1963 Staatliches Altsprachliches und Neusprachliches Gymnasium Ludwigshafen, Speyer 1963
- 366 Thomas, W.
Das Orff-Schulwerk als pädagogisches Modell, in: Erziehung und Wirklichkeit. Band 9 des Jahrbuches der Bayerischen Akademie der Schönen Künste „Gestalt und Gedanke“, München 1964
- 367 Thomas, W.
Das Orff-Schulwerk in der höheren Schule, in: Musik im Unterricht, Sonderheft (B) 7/8, Mainz 1965
- 368 Thomas, W.
Das Problem des Elementaren in der Musikerziehung, in: Derbolav (Hrsg.): Grundfragen der Musikdidaktik, Ratingen 1967
- 369 Thomas, W.
Elementares Musiktheater als szenische Improvisation, in: Musik im Unterricht, Heft, 9, Mainz 1967

- 370 Thomas, W.
Musik und Erziehung. Eine kritische Besinnung, in: Zeitschrift der evangelischen Erzieher, 11, 1967 Frankfurt
- 371 Thomas, W.
Musica poetica — Orff-Schulwerk, Einführungsheft zu der Schallplattenausgabe des Orff-Schulwerks bei harmonia mundi HM 30650—30559
- 372 Thomas, W.
Carl Orffs „Musica poetica“, in: Orff-Institut Jahrbuch III, 1964—1968, Mainz 1969
- 373 Thomas, W.
Musica poetica — Orff-Schulwerk. Kommentierende Begleithefte zu den Platten I—VII und X.
(Erschienen sind:
III Dur/Dominanten
IV Dur/Unterdominanten/Pentatonik II
V Äolisch/Bordun
VI Dorisch/Stufen/Dominanten
VII Moll/Stufen/Dominanten
X Sprechszenen/Laudi/Balladen)
(VIII, IX in Vorbereitung
I, II im Erscheinen)
- 374 Thomas, W.
Marginalien zu Studioaufführungen von Carl Orffs Weihnachts- und Osterpiel, in: Das Spiel in der Schule, München 1/1969
- 375 Thomas, W. (zus. mit Friss, G.)
Szenische Aufführungen am Orff-Institut in Salzburg. Carl Orffs Astutuli-Orpheus, in: Orff-Institut Jahrbuch III, 1964—1968, Mainz 1969
- 376 Thomas, W.
Experimentelles Musiktheater. Zur Struktur und Ortsbestimmung einer Neuform szenischer Improvisation, in: Musik und Bildung, Heft 4, Mainz 1970, S. 171
- 377 Thomas, W.
Musiktheater als Improvisation, in: Das Spiel in der Schule, Heft 1, München 1970
- 378 Thomas, W.
Das Rad der Fortuna, in: Selbstsein und Rolle. Publikation des Theodor Heuss Gymnasiums Ludwigshafen, Mannheim 1970
- 379 Thomas, W.
Musica poetica, in: Schmidt, H. W. (Hrsg.): C. O. Sein Leben und sein Werk, Köln 1971
- 380 Thomas, W.
Introduction to Gunild Keetman's Elementaria, in: O-S. S. Bull. 34 Jan. 1973
- 381 Thomas, W.
Schulwerk — Musica poetica, harmonia mundi Katalog, Freiburg 1974
- 382 Thomas, W.
Carl Orff und sein Werk, Tutzing 1975, Bd. I

- 383 Thompson, B.
A psychologist looks at Orff, in: O-Echo (USA) Vol. 3 No. 3 and O-S. S. Bull. 38 Jan. 1974
- 384 Tresher, J. M.
The Contributions of Carl Orff to Elementary Music Education, in: Music Educators Journal, 1/1964
- 385 Twiss, J.
Orff-Schulwerk in India, in: O-S. S. Bull. 15: April 1968
- 386 Twittenhoff, W.
Einführung in die Grundlagen des Orff-Schulwerks, Mainz 1930
- 387 Twittenhoff, W.
Wozu elementare Musikinstrumente?, in: Junge Musik, Zeitschrift für Musikerziehung und Musikpflege, Jahrgang 1955, Wolfenbüttel, Verlag B. Schotts Söhne, Mainz
- 388 Twittenhoff, W.
Carl Orff zum 60. Geburtstag, in: Junge Musik, Jahrgang 1955, Mainz
- 389 Vogt, P.
Das Orff-Schulwerk — nichts für die höheren Schulen?, in: Orff-Schulwerk Informationen 12/1973
- 390 Walter, A.
Carl Orffs „Music for children“, in: (USA) Music Journal 34, 72/3, 1961
- 391 Walter, A.
Meditation on method, in: Carl Orff — Music for children, University of Toronto, Nr. 1, 1968, und in: Orff-Schulwerk Informationen 7/1969
- 392 Walter, A.
The Orff-Schulwerk in American Education, in: Interamerican Music Bull. 1970, Nr. 77
- 393 Wampler, W. N.
Creativity and participation in Music education, Bellflower/California 1966
- 394 Wampler, W. N.
Das Bellflower-Projekt — ein Schulversuch mit dem Orff-Schulwerk in Kalifornien, in: Orff-Institut Jahrbuch III, 1964—1968, Mainz 1969
- 395 Watkinson, G.
Improvisieren — Ordnen, Handreichung für den Umgang mit dem Orff-Instrumentarium, in: Hausmusik 21/1957
- 396 Wehrle, P.
Die Verwendung des Orff-Schulwerks in einer Normalsexta, in: Musik im Unterricht (B), 4/1969
- 397 Wheeler, L. und Raebeck, L.
Orff and Kodály adapted for the elementary school, Dubuque (Ia), 1972
- 398 MSH Wild, K.
Rhythmische Erziehung in der Blindenschule, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 399 MSH Wille, G.
Rhythmisch-melodische Heilpädagogik in der Antike, in: Orff-Institut Jahrbuch 1962, Mainz 1962

- 400 Willms, H.
Musiktherapie bei frühkindlichem Autismus, in: Wolfgart, H. (Hrsg.):
Orff-Schulwerk und Therapie, Berlin 1975
- 401 Wismeyer, L.
Rhythmisches Sprechen — singende Rhythmik, in: Zeitschrift für Musik,
Ausgabe A, 114. Jg., Heft 12, Regensburg 1953
- 402 Wismeyer, L.
Das Orff-Schulwerk, in: Handbuch der Schulmusik, Hrsg. E. Valentin,
Regensburg 1962
- 403 Wismeyer, L.
Was ist das Orff-Schulwerk?, in: ÖMZ, 17. Jg., Heft 9 Sonderheft, Wien
1962
- 404 Wismeyer, L.
Orffs Schulwerk, in: Musik im Unterricht (B), 7/8, Mainz 1965
- 405 Wismeyer, L.
Das Orff-Instrumentarium ist für uns zu teuer, in: Musik im Unterricht
(B), Heft 4/1969
- 406 Wöhler, W.
Carl Orff und die pädagogische Verantwortung, in: Salve hospes, Braun-
schweiger Blätter für Musik, 9/1965
- 407 MSH Wolfgart, H.
Taubstummepädagogische Aspekte bei der Verwendung des Orff-Schul-
werkes bei gehörlosen Kindern. Möglichkeiten und Grenzen, in: Neue
Blätter für Taubstummeneubildung, Heidelberg 1965
- 408 MSH Wolfgart, H. (Hrsg.)
Das Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und Therapie behinderter
Kinder, Berlin 1971
- 409 MSH Wolfgart, H.
Rhythmisch-musikalische Arbeit in der Sonderschule für Körperbehinderte
— Therapie oder Erziehung?, in: Orff-Schulwerk im Dienste der Erzie-
hung und Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 410 MSH Wolfgart, H.
Orff-Schulwerk und Orff-Instrumentarium in ihrer spezifischen Bedeu-
tung für das körperbehinderte Kind, in: Orff-Schulwerk im Dienste der
Erziehung und Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 411 MSH Wolfgart, H.
Taubstummepädagogische Aspekte bei der Verwendung des Orff-Schul-
werkes bei Gehörlosen, in: Orff-Schulwerk im Dienste der Erziehung und
Therapie behinderter Kinder, Berlin 1971
- 412 MSH Wolfgart, H.
Therapeutische Komponenten bei der musikalisch-rhythmischen Arbeit mit
dem Orff-Schulwerk bei behinderten und kranken Kindern, in: Orff-
Schulwerk aktuell Nr. 4, München 1971
- 413 MSH Wolfgart, H. (Hrsg.)
Orff-Schulwerk und Therapie, Berlin 1975
- 414 MSH Wolfgart, H.
Orff-Schulwerk — Musikerziehung oder Musiktherapie?, dargestellt am

- Beispiel körperbehinderter Kinder, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Orff-Schulwerk und Therapie, Berlin 1975
- 415 MSH Wolfgart, H.
Das (körper)behinderte Kind im Wirkungsbereich elementarer Musik- und Bewegungserziehung, in: „Symposion Orff-Schulwerk 1975“, Eine Dokumentation, hrsg. von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“, Sonderabteilung Orff-Institut, Salzburg 1975
- 416 Wuytack, J.
Warum Orff-Schulwerk?, in: Orff-Schulwerk aktuell Nr. 6, München 1971
- 417 Wuytack, J.
Musical Safari (using O-S techniques with Arabs and Africans), in: O-S. S. Bull. 23: Apr. 1970 und in: Orff-Schulwerk Informationen 7/8
- 418 Wuytack, J. (ed. Koonce, K.)
Apologia for Orff-Schulwerk, in: (USA) O. Echo Vol. 3 No. 1 und in: O-S. S. Bull. 31 Apr. 1972
- 419 Zenkl, L.
Výchova po Orff ovsku (Erziehung durch Orff), in: Hudební rozhledy XIX, 1966
- 420 Zentner, W.
Karl Maendler, ein Meister des Instrumentenbaus, in: Orff-Institut Jahrbuch 1962, Mainz 1962
- 421 Zgodzinska, B.
Wycho wanie muzyczne wedlug systemu Carl Orff (Musikerziehung nach dem System Carl Orffs), in: Ruchmuzyczny VIII, 1964
- 422 Zirnbauer, H.
Orffs Schulwerk als musikalischer Sandkasten, in: Musik im Unterricht 1955
- 423 Zirnbauer, H.
Die Quellen des Schulwerks, in: Zeitschrift für Musik 7/1955
- 424 Zirnbauer, H.
Das Klassische im Werk Carl Orffs, in: Die Pädagogische Provinz, Frankfurt 1960
- 425 Zirnbauer, H.
Einführung in die Arbeit mit dem Schulwerk von Carl Orff, in: Musikerziehung in der Grundschule, Berlin 1958
- 426 MSH Zöfel, I.
Das Orff-Instrumentarium im Musikunterricht an einer Sonderschule für bildungsschwache Kinder, in: Wolfgart, H. (Hrsg.): Orff-Schulwerk und Therapie, Berlin 1975
- 427 Zöllner, G.
Musik und Bewegung im Elementarbereich. Arbeitsheft Nr. 1 des Instituts für Frühpädagogik, München 1972
- 428 Zöllner, G.
Musik und Bewegung im Elementarbereich — Ein Beitrag zur Kommunikations- und Kreativitätserziehung des Kindes, in: Musik und Bewegung im Elementarbereich, München 1974, und in: Noll, G. und Suder, A. L. (Hrsg.): Musik im Vorschulalter, Regensburg 1974

Neuerscheinungen

CARL ORFF UND SEIN WERK

Dokumentation

Band II: Lehrjahre bei den alten Meistern

verlegt bei Hans Schneider, Tutzing

In der Einleitung zu seinen Monteverdi-Studien I „Das dramatische Spätwerk Claudio Monteverdi“ (Münchener Veröffentlichungen zur Musikgeschichte, Tutzing 1960) schreibt Wolfgang Osthoff, daß, wenn es erlaubt sei, von einer Monteverdi-Renaissance zu sprechen, „nicht die Leistungen der Wissenschaft, sondern die Taten einiger zeitgenössischer Musiker die Legitimierung geben.“ Er fährt fort: „Ungeachtet aller Wertungen ist es für uns entscheidend, daß nicht nur ein Werk wie das Carl Orffs, sondern damit auch eine ganze Richtung junger Musik und junger musikalischer Anschauung nicht ohne Monteverdi denkbar ist. . . . Orffs Weg aus der geistigen, materiellen und soziologischen Problematik der heutigen Musikverhältnisse führt ihn immer wieder zum Theater. Aber das würde ihn nicht von anderen unterscheiden. Was er sucht, was er als Gegengewicht gegen eine diffizil und fragil gewordene, überentwickelte Operntradition braucht, sind die Archetypen des Theaters: Sophokles, Mysterienspiel, Volksstück, Renaissance-Trionfi, Shakespeare (nicht der des Hamlet oder des Sturms, sondern der des Sommernachtstraums) und . . . Monteverdi. Und hier sind es folgerichtig der Orfeo, die Arianna und der zeitlich ihnen zugehörige Ballo delle Ingrate, die Orff in sein Werk einbezieht. . . .“

Diese „Wegsuche“, wie sie Orff im zweiten Band seiner Dokumentation „Lehrjahre bei den alten Meistern“ nennt, führte über Bach zu Monteverdi, zu Byrd, auch zu den „Zeitgenössischen“: „Herbst 1921. Ich wollte lernen, lernen, lernen. Deshalb ging ich weiter bei den alten Meistern in die Lehre. Ich suchte Erkenntnisse und Erfahrungen zu gewinnen — ich unterrichtete.“

Auch dieser II. Band der Dokumentation ist wie der vorhergehende durch viele Notenbeispiele, durch eine Chronologie, einem Verzeichnis der Druckausgaben und einem Bildteil sorgfältig und großzügig ergänzt und bereichert.

L. Gf.

Carl Orff/Gunild Keetman

MUSICA POETICA

Rondes et Comptines I/HMU 25 002
Tournois et Troubadours HMU/25 001

(distribué en France par CBS Disques)

In der Reihe Musica poetica „Musique pour enfants“ sind zwei Schallplatten anzuzeigen. Gunild Keetman leitete die Aufnahmen, Monique Decitre zeichnet für die künstlerische Ausarbeitung, die Wahl der Texte und der Bilder.

Beide Platten lehnen sich an die französische Adaption des Orff-Schulwerks an. In der Wahl der Texte und der die Beihefte ausschmückenden Bilder wenden sie sich bewußt an das französische Kind, das ganz selbstverständlich mit der Geschichte und Literatur seines Landes aufwächst.

L. Gf.

Suse Böhm

SPIELE MIT DEM ORFF-SCHULWERK

Elementare Musik und Bewegung für Kinder

Im Studio Suse Böhm (München) photographiert von Peter Keetman

J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

Suse Böhm schreibt bescheiden in der Vorbemerkung zu dieser Neuerscheinung: „Dieses Buch will Einblick in die praktische Arbeit mit dem Orff-Schulwerk geben. Nach langjähriger Erfahrung im Umgang mit dem pädagogischen Werk Carl Orffs habe ich etwas von den Anfängen der elementaren Musik- und Bewegungserziehung festgehalten. Es können aber nur Ausschnitte aus der Vielfalt des Materials sein: einfache Formen der rhythmisch-melodischen Erziehung und der Bewegungsschulung in spielerischer Gestaltung.“

Was den Betrachter dieses vorzüglich kommentierten und photographierten Buches jedoch bewegt, hat Carl Orff in seiner Widmung ausgedrückt: „Ein beglückender Hauch von Kindheit und Jungsein geht für mich von den Blättern dieses Buches aus — etwas Heiles, dessen wir heute sehr bedürfen. Daß möglichst Viele dieses noch ebenso erleben, wünsche ich dieser gelungenen und überzeugenden Veröffentlichung.“

L. Gf.

Orff-Schulwerk-Kurse 1976 / Orff-Schulwerk Courses 1976
Stages Orff-Schulwerk 1976 / Cursos de Orff-Schulwerk 1976

5. — 15. 7. Chiang Mai/Thailand
Orff-Schulwerk Lehrgang in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut
(Hermann Regner, Karin Reissenberger)
26. — 30. 7. Tokyo/Japan
Musashino Academia Musicae
Orff-Schulwerk Lehrgang in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut
(Hermann Regner, Karin Reissenberger)
16. — 20. 8. Ricklingen/BRD
Arbeitsgemeinschaft Musik in der evangelischen Jugend, veranstaltet vom
Landesjugendpfarramt Schleswig-Holstein
(Wilhelm Keller, Christine Schönherr)
- August New York
Orff-Schulwerk Lehrgang in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut
(Heidi Weidlich, Werner Stadler)
25. — 27. 9. Maria Schutz/Österreich
Einführung in die tänzerische Improvisation
(Barbara Haselbach)
- September
University of Northern California
Seminar für Elementare Musik und Bewegung im Vor- und Grundschulbereich
(Heidi Weidlich)
- September/Oktober
Gesellschaft „Förderer des Orff-Schulwerks“ in Österreich
Fortbildungstagung für Mitglieder in Kärnten
Fortbildungstagung für Mitglieder in Tirol/Vorarlberg
(Ulrike Jungmair)
11. — 17. 10. Locarno/Schweiz
Kaderkurs für schweizerische Gymnastiklehrer
(Barbara Haselbach)
- Oktober Colmberg/BRD
Improvisation und Spielpraxis auf Orff-Instrumenten
(Ernst Wieblitz)
24. — 30. 10. Hohebuch-Waldenburg/BRD
Orff-Schulwerk als Anregung für die Jugend- und Erwachsenenbildung
(Hermann Regner, Elsbeth Hörner, Christine Baumgartner)

November Trossingen/BRD

Spielen und Erfinden in der musikalischen Vorschulerziehung
(Ernst Wieblitz)

6. — 10. 12. Wuppertal/BRD

Musik- und Bewegungserziehung in der Arbeit mit Behinderten
(Heidi Weidlich)

Die Aufnahmeprüfungen für das Studienjahr 1976/77 finden vom 23. — 25. 6. 1976 statt.

Für Nachzügler ist eine Aufnahmeprüfung vom 4. — 6. 10. 1976. Sofortige Anmeldung beim Sekretariat des Orff-Instituts, A 5020 Salzburg, Frohnburgweg 55, wird empfohlen.

Studienjahrsbeginn 1976/77 ist am 1. Oktober 1976.

Unterrichtsbeginn am 11. 10. 1976.

Entrance examinations for late-comers will be held from 4. — 6. 10. 1976. All notifications are requested to be made at the Secretary's office — Orff-Institute, A-5020 Salzburg, Frohnburgweg 55.

Les examens d'admission pour tous les retardataires auront lieu du 4. au 6. octobre 1976. Les personnes intéressées sont priées de s'inscrire immédiatement au secrétariat de l'institut Orff, A 5020 Salzburg, 55, Frohnburgweg.

